



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 139 (1928)**

245 (29.5.1928) Morgenblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-346414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-346414)



# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Belegpreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich R. 3.00, ohne Bestellgeld. Bei eoll. Aenderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postfachkonto 17000 Karlsruhe. Haupt-Vertriebsstelle R. 6, 2. Haupt-Vertriebsstelle R. 1, 411 (Bismarckhaus), Geschäfts-Vertriebsstellen: Waldhofstr. 6, Schwabingerstr. 14/20 u. Weesfeldstr. 11. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich 12 mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je eins. Kolonietelle für Wagn. Anzeigen 0,80 R. 30. Kellern 3-4 R. 20. Kolonietabletten werden höher berechnet. Zur Anzeigen-Veröffentlichung ist bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben mit teiler Kommunikation übernommen. Höhere Gewalt, Streich, Betriebsstörungen u. dergleichen zu keinem Ersatzanspruch für entgangene od. beschädigte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Beiträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand ist Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel - Aus Zeit und Leben - Mannheimer Frauenzeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern und Reisen - Gesetz und Recht

### Für unversöhnlichen Klassenkampf

#### Das Berliner Pfingsttreffen der Roten Frontkämpfer

##### Das Kampfgebotnis

Berlin, 29. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Der Aufruf des Roten Frontkämpferbundes in Berlin am Pfingstsonntag ist bis auf einen bedauerlichen Zwischenfall am Samstagabend, der ein Todesopfer gefordert hat, und abgesehen von den bei solchen Massenaustritten unvermeidlichen Störungen, ohne Störung verlaufen. Durch das vorbildliche Verhalten der Schutzpolizei und auch — das sei erkannt — die Disziplin der aufmarschierten Frontkämpfer — konnten Zusammenstöße vermieden werden. Nach Angabe von kommunistischer Seite waren ungefähr 70 000 Mann aus ganz Deutschland und Delegationen aus England, Frankreich und der Tschechei gekommen.

Diese Angabe scheint jedoch etwas übertrieben zu sein. Es werden 70 000 Mann gewesen sein, die nachher, die Berliner Frontkämpfer also mitgeschloßen, im Lustgarten sich versammelten. Am Pfingstsonntag früh zogen die einzelnen Abteilungen mit ihren Fahnen und Transparenten unter klingendem Spiel durch die Straßen Berlins, um an den verschiedensten Plätzen der Stadt durch musikalische Darbietungen die Aufmerksamkeit der Menge auf sich zu lenken.

Die eigentliche Demonstration war am Nachmittag im Lustgarten. Nachdem der Arbeiter-Sängerbund einige Pieder gesungen hatte, sprachen von verschiedenen Stellen aus die Führer der kommunistischen Partei und der roten Frontkämpfer zu den Massen. Sie feierten den Sieg der kommunistischen Partei bei der Reichstagswahl. Dieser Sieg dürfte aber keine Veranlassung sein, nun auf den Vorbeeren anzurufen. Es müßte weiter gekämpft werden, um vorwärts zu kommen. Den Schluß der Rede bildete ein Kampfabgebotnis der roten Frontkämpfer, das von den Massen im Chöre mitgesprochen wurde. U. a. heißt es in diesem Geleitwort:

„Ich gelobe, feiß und immer meiner revolutionären Pflicht gegenüber der Arbeiterklasse und dem Sozialismus zu erfüllen. Ich gelobe, feiß und immer ein Pionier des unversöhnlichen Klassenkampfes zu sein und nur für die Revolution zu wirken, die russische und die chinesische Revolution mit allen Mitteln zu verteidigen und für die Begreifliche Weltrevolution zu kämpfen.“

### Neuer Diffeus Ost-Oberschlesiens

Der Deutsche Volksbund in Katowitz richtete an den Völkerbund ein dringendes Telegramm, in dem er auf die Vorgänge bei den Einkreisungen zur Minderheitenfrage eingeht. Es wird erwähnt, daß bei neuen Erstlingsberechtigungen in Gohulla-Gütte Festscheiben eingeworfen wurden, wodurch eine Frau und ein kleines Kind in seiner Wiege verletzt wurde. Ferner wird Beschwerde darüber geführt, daß in Gohulla-Gütte die Namen von 50 Erstlingsberechtigten, die ihre Kinder eingeschrieben hatten, im Gemeindefeß bekannt gegeben wurden.

Die öffentliche Befragung beginnt mit den Worten: „In Schimpf und Schande und zur öffentlichen Brandmarkung geben wir die Namen der Erstlingsberechtigten an, die ihre Kinder zur deutschen Schule angemeldet haben.“

Zum Schluß bittet der Volksbund den Völkerbundrat dringend um Hilfe, da die polnischen Behörden nichts zum Schutze der Minderheiten tun.

### Italienseindliche Kundgebung in Laibach

Wie die „Grazer Tagespost“ aus Laibach meldet, kam es an der Laibacher Universität zu einer Protestkundgebung gegen die Unterdrückung der südslawischen Minderheiten in Italien und gegen die Konvention von Nettuno. Eine Gruppe von Demonstranten versuchte, vor der Marienkirche eine italienische Fahne zu verbrennen, wurde jedoch von der Polizei daran gehindert.

### Fakzistische Demonstrationen gegen Innöbrud

Kom, 28. Mai. Wegen die Innöbruder Vorgänge veranstaltete eine Schar Studenten Demonstrationen in den Straßen. Die Demonstranten zogen zu den Zeitungskiosken und verbrannten alle deutschsprachigen Blätter, auch die Schweizerdeutschen.

### Prinz Windischgrätz begnadigt

Der Budapester Strafgerichtshof verurteilt am Pfingstsonntag über das Amnestiegesetz, das die Verteidiger des Prinzen Ludwig Windischgrätz auf Grund der am 1. März erlassenen Amnestie-Verordnung des Reichsverweßers dem Strafgericht unterbreitet hatten. Das Strafgericht hat dem Gesuch stattgegeben und die Amnestie für den Prinzen Windischgrätz verhängt.

Windischgrätz, der im Frankensfelder-Prozess, wie ertünerlich, zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, befindet sich bereits auf freiem Fuße. Er erhielt mit Rücksicht auf seinen schlechten Gesundheitszustand immer wieder einen Strausausschub zugestimmt und befand sich dauernd in Budapest Kuranstalten. Sein letzter Krankenurlaub wäre am 30. Mai abgelaufen. Windischgrätz hat von seiner Strafe nur 10% Monate im Gefängnis verbüßt.

Nach Abfinden der Internationale schloß die Demonstration und die Mäße marschierten zur Friedrichstraße, wo von den Führern die Parade über die Mäße abgenommen wurde.

### Ein Zwischenfall

Beim Pfingsttreffen des Rot-Frontkämpfer-Bundes fand ein Zusammenstoß in Charlottenburg statt. Eine Abteilung von etwa 600 Kommunisten wurde an einer verkehrsreichen Stelle abgeköpft. Obwohl die Polizei zur Ruhe mahnte, versuchten die Demonstranten gewalttätig durchzubrechen und gingen gegen die Beamten rätlich vor. Inalich fielen aus der Menge heraus mehrere Schüsse. Ein Teil der Schupo-Beamten wurde zu Boden gerissen und mit Fußritten schwer mißhandelt. Bei dem Verstoß, ihre Kameraden zu befreien, machten die Beamten von ihren Gummiknüppeln Gebrauch, einige gaben auch mehrere scharfe Schüsse ab.

Nach den bisherigen Ermittlungen wurde dabei ein Kind, eine Frau sowie ein Rot-Frontkämpfer verletzt.

### Erste Reichstagsfikung am 13. Juni

Der neu-gewählte Reichstag wird zu seiner ersten Sitzung erst auf den 13. Juni einberufen werden, da die Feststellung des amtlichen endgültigen Wahlergebnisses sich verzögert. Im neuen Reichstag ist der dem Zentrum zugehörige Abgeordnete Landesökonomierat Herold mit 80 Jahren der älteste Abgeordnete. Er wird in der ersten Sitzung der Altersvorsitzende sein. Da nach parlamentarischem Brauche der Präsident der stärksten Fraktion entnommen wird, ist die Wiederwahl des sozialdemokratischen Abgeordneten Paul Loebe zum Präsidenten des Reichstags gewiß. Der erste Vizepräsident wird wieder ein Deutschnationaler, der zweite ein Zentrumsmann sein.

Es wird abzuwarten sein, ob die Kommunisten den Anspruch auf die 3. Vizepräsidentenstelle, die ihnen zugehen würde, auch geltend machen werden. Wie man wissen will, wird der Gedanke erwogen, die dritte Vizepräsidentenstelle einzugehen zu lassen.

### Ein Aufruf Dr. Ricklins

Der „Gläser Kurier“ veröffentlicht einen Aufruf Dr. Ricklins an seine Wähler, worin es heißt:

„Es haben sich wider alles Erwarten Gläser gefunden, welche der Regierung den Gefallen erwiesen haben, mich als schuldig zu erklären, an einem Komplott gegen die Sicherheit des französischen Staates teilgenommen zu haben. Die Strafe entehrt mich nicht und entmütigt mich nicht. Seid unbeforgt um meine Person. Laßt Euch jedenfalls die Freunde am Pfingstfest durch den Ausgang des Prozesses nicht vergällen! Pfingsten 1928 wird eine ganz besondere Bedeutung haben für die Geschichte unseres Landes. Mit diesem Tage fällt zusammen der endgültige und unauflösbare Zusammenschluß aller Volk-Vorbringer ohne Rücksicht auf ihre Parteizugehörigkeit, zur Verteidigung ihrer Heimatsrechte und Freiheiten, sowie zur Zurückweisung aller unberechtigten Assimilationsbestrebungen und Unterdrückungen.“

### Berein für das Deutschtum im Ausland

Zu der in Gmunden stattfindenden Tagung des Vereines für das Deutschtum im Auslande sind Glückwünsche von Reichsminister Dr. Marx, von Arbeitsminister Brauns und zahlreichen andern Körperschaften und Vereinen eingegangen. Am Samstag fand die Hauptversammlung des Vereines statt. Prof. Dr. Eib-Wien sprach über „Die Deutscher im Ausland“. Nachmittags sprachen während einer Presse-Sitzung Hochschulrektor Matras-Wien über „Schularbeit in Deutscher“, und Hauptschriftleiter de Vries-Regal über „Der Nordosten“, anschließend Abg. Dr. Brand-Vermandt über „Der Südosten“.

Anstelle des zurückgetretenen früheren ersten Vorsitzenden Staatssekretär v. Hünke wurde der Gesandte von dem Deutsche-Haddenhausen gewählt. Im übrigen wurde der Vorstand mit geringen Abweichungen wiedergewählt.

### Der Donez-Prozess

Im weiteren Verlaufe des Schacht-Prozesses sagte der russische Angeklagte Ricklins aus, der deutsche Monteur Badstieber habe Maschinen, die im Juni ankamen, trotz ihrer mangelhaften Verpackung und ihrer schlechten Arbeitsleistung einmontiert. Daraus habe Seebold geäußert, nicht die Verpackung mache es, sondern der schlechte Stahl, daß die Maschinen sich nicht bewährten. Hierauf habe Badstieber Seebold einen Briefumschlag mit 400 Rubeln in die Hand gedrückt, worauf dann die Maschinen unbeaufsichtigt weiter gebraucht worden seien.

Aus diesen Auslagen Ricklins stellte der Staatsanwalt zwei konkrete Anklagepunkte gegen Badstieber als erwiesen fest: 1. Daß er 400 Rubel Bezahlungsgelder übergeben habe und 2. daß er untaugliche Maschinen aufgestellt habe. Badstieber erklärte, er werde sich später im Zusammenhang über diese Dinge äußern.

### China und Japan

Von Prof. Dr. Waldemar Dethle

Als Leser der ostasiatischen Presse, die von dem angellischen Aufzug unabhängig ist, haben die Fremden in China und Japan — wie auch ich — meist ein ganz anderes Bild von kriegerischen Vorgängen, die als hoch-aktuell in die Welt gelabelt werden und den Gegensatz zwischen China und Japan zugunsten des friedlich Handel treibenden Britenvolkes so recht graulich ausmalen sollen. Im Grunde will dort jeder dasselbe, nämlich seinen Vorteil, und den können die Japaner in Schantung mit Kanonen ummäßig auf die Dauer erreichen, wohl aber in der Mandchurie, über die sie sich als ihre Interessensphäre längt mit den angellischen China-Konkurrenten verhandelt haben. Daß auch japanische Generale, sobald sie erst einmal draußen sind, gern mehr tun und haben möchten als ihre Diplomaten und so den Augenblick aktiver gestalten, als sich mit der Politik verträgt, ist keine ausschließlich ostasiatische Eigentümlichkeit.

Es ist nun einmal so, daß die Chlualage eine Weltfrage ist, nicht nur deshalb, weil die Chinesen der Zahl nach ein Viertel der gesamten Bevölkerung der Erde darstellen, sondern mehr noch, weil die Bodenfläche ihres Landes die Zukunft der Welt bedeuten, wenn alle andern schon lange ausgeweitet sein werden. Japan hat nahezu überzogen keine ohne Metalle kann man aber doch nicht einmal schießen! Zunächst ein paar Kleinigkeiten zum Verständnis, sofern sie in der europäischen Presse nicht erwähnt wurden; Schlüsse aus ihnen kann jeder selbst ziehen.

Der mandchurische Selbstherrscher Tschang Tscholun, dessen Behler selbstgefällige Eitelkeit ist, ließ im Frühjahr zum Kerger der Japaner und zur rötenden Wut der Südhinesen Briefmarken mit seinem Bilde drucken, wozu nur die Präsidenten ganz Chinas berechtigt sind. Eine Ausnahme machte man mit dem allgemein verehrten Sun Yat Sen seit 1912. Nun aber sollten mitten im Kriege zwischen Süden und Norden die Südhinesen Briefe mit dem Kopf ihres größten Feindes honorieren! Sie warfen — noch jetzt in Rußland ausgedrückt — das Schesal in die Wollschicht und verlangten, vertrauensvoll auf die spätere Billigung der Verner Post-Union nachmalige Französern, während Japan doch auch nur auf den Augenblick wartet, um seinen Kollertopf aus mandchurischen Briefen zu sehen. Und dabei lebte Tschang von Japans Gnade! Der Mensch kann viel vertragen, aber es gibt Dinge, die er nicht verträgt. Japan weiß, daß weder der Süden Chinas über den Norden, noch dieser über jenen dauernd Sieger bleiben kann und richtet sich darauf ein.

Der Ranking-General Tschang Kai Tschel weiß noch immer bekümmert seinen Sohn, den er einst unvorsichtig zum Studium nach Moskau gehen ließ, in russischer Klammer und wird durch seinen chinesischen Familienkenn angetrieben, für weitere Pländer zu sorgen, wenn schon kein Ehrgeiz nachlassen sollte. Die Volkswirtschaften halten ihre Liquidation bereit, unterstützt durch Südhinas Haß gegen Tschang und dessen bisherigen Protektor Japan.

Chinas Verträge mit Holland, Spanien und Portugal laufen dieses Jahr ab. An ihre Erneuerung können kleine Mächte garnicht mehr denken. So war das Jahr 1928 von vornherein auf Aktualität abgestempelt.

Als erste Hauptfrage mußte sich die chinesisch-japanische aufröhlen. Es ist hier zu wenig bekannt, daß Japan wie mit Tschang so auch inzwischen mit dem logenann-tin christlichen General Fung Yu Ostang stärkere Fühlung gesucht und anlässlich eines japanischen Armeebefehls die holde Gemeinsamkeit chinesischer und japanischer Denkweise festgelegt hat. Ob mit Erfolg, ist unbekannt und bleibt es auch, weil Fung von den bekannten listigen Fühlern der Erde anerkannt der größte ist.

Japan hat viel gelitten, besonders von 1920 bis 1925. Seine Völkiger Freunde, so gut von ihm beahbt, verloren die Macht; seine chinesische „Freundschaft“ wurde mit Bankrott erwidert; sein Kapital wurde durch das Ende des einträglichen Weltkriegs (Munitionsfabriken!) u. das Erdbeben verringert, die Valuta geschwächt; sein Vorbild Deutschland war als solches nicht mehr vorhanden, und ohne Nachahmung vermag der Japaner nichts; seine Weltkriegs-Industrie hatte ihm als inneren Feind ein ganz neues Proletariat beschert, für das die ebenfalls neue Nachbarschaft der Volkswirtschaft eine Verführung bedeutete; seine mandchurischen Bahnen wurden mit nordchinesischer Konkurrenz bedroht, neuerdings sogar sein

1. Juni 1928



Dann soll Deine Zeitung bestellt sein!



Dasen Dairen durch das Sulatao-Projekt; ein Eisenbahnkonflikt folgte dem andern; jedes Jahr ergab eine Volkszählung um eine Million bei nur 30000 Auslandsdeutschen, von denen kaum der dritte Teil für wirkliche Auswanderer — meist nach Brasilien — ausgestellt war; die Politik der starken Hand in China fand trotzdem im Lande geteilte Aufnahme — beispielsweise sogar die Opposition von Herrenhausmitgliedern wie Althe — und kräftigte so den chinesischen Widerstand, der noch ganz anders in die Erscheinung getreten sein würde, wären die Soldaten heute nicht größtenteils zusammengetrieben aus Feld und Straße, denn die alten Veteranen haben sich längst davongemacht.

Nun hatte die imperialistische Regual-Partei, solange sie Opposition war, unermüdet jene starke China-Politik gefordert. Zur Nacht gelangt, durch die Februarwahlen zum Parlament mit 211 gegen 217 oppositionelle Minseito-Stimmen bestätigt, aber durch 28 Widerstandsstimmen — davon 8 Arbeiter — beunruhigt und in der Schwere gehalten, konnten die Regual doch nur mit Mühe ihren Kandidaten Metoba als Parlamentspräsidenten (mit 230 gegen 228 Stimmen durchsetzen, und auch nur, weil 4 Abgeordnete krank waren und 4 protestarische sich der Stimme enthielten. Der Innenminister Suzuki fiel bereits über ein Mißtrauensvotum. Sollte dies das Ende sein? Nein, am Anfang war die Tat; erstens die japanische Kommunistenverfolgung, zweitens die militärische China-Expedition; beides dazu bestimmt, durch innen- und außenpolitische Ablenkung alles national um die sinkende Regierung Tanaka zu sammeln. Hinweise sogar auf die Europareise des afghanischen Königs, also Japans panasiatistische Ziele, wurden, in der inspirierten Presse wenigstens, nicht verschmäht, weil Japan der letzte Staat war, mit dem Afghanistan in politisch geordnete Beziehungen trat, für Japan wertvoll dadurch, daß es den Schlüssel zum Landwege von Westen her nach Indien hat. Um so wichtiger ist als erster Schritt die Sicherung der Mandchurie.

Das alles sind nur Einzelheiten. Es ist aber vielleicht auch für die Deutschen ohne Ausnahme gut, sie zu kennen. Hinter jedem Kabel steht verborgen ein fremdes geschäftliches Interesse, das nicht mißgabelt wird und irgend etwas verschleiert. Klar sehen ist besser.

### Ein Sieg Tschangscholins?

Nach Meldungen aus Peking wird von Tschangscholin bekannt gegeben, daß seine Truppen den Armeen der von Süden anmarschierenden Nationalisten eine vernichtende Niederlage bei Tsingtau beibringt haben. Damit sei jede Gefahr für Peking abgewendet.

### Neue litauische Verfassung

Der Präsident der litauischen Republik hat eine neue Staatsverfassung verkündet, die sofort in Kraft tritt. Danach wird der Präsident auf fünf Jahre gewählt. Die Kabinettsmitglieder sind dem Parlament gemeinsam verantwortlich und müssen bei einem Mißtrauensvotum von drei Fünftel aller Mitglieder zurücktreten. Wilna ist die Hauptstadt des Landes. Das Parlament wird nach dem Verhältniswahlrecht gewählt. Wähler müssen das 21. Kandidaten das 30. Jahr erreicht haben. Zur Roblisation der Verfassung und zur Beratung neuer Gesetze wird ein Staatsrat eingesetzt.

### Sowjetnote in der Spionagefrage

In einer Note, die der Sowjetgesandte Bogomolow an die polnische Regierung richtet, stellt dieser fest, daß die Presse- und Nachrichten über eine Spionage von Beamten der Sowjetlandtschaft bei der polnischen Eisenbahn nicht zutreffen. Die Sowjetlandtschaft habe im Gegenteil Angebote von Spionagematerial, die von dem Verhafteten, Turek, gemacht wurden, zurückgewiesen. Der in den Presseberichten genannte „Diplomat“ Winogradio sei der Sowjetlandtschaft vollkommen unbekannt.

### Bereinerung der Arbeits-Nachweis-Kemter

Der Vorstand der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat in der letzten Woche seine Beratungen über die Begrenzung der Arbeitsämter abgeschlossen. Die Beratungen haben zu einer starken Zusammenlegung der bisherigen Arbeits-Amtsbereiche im Reichsgebiet geführt. Während gegenwärtig 887 öffentliche Arbeitsnachweise bestehen, und zwar in der Regel für jeden Bezirk einer unteren Verwaltungsbehörde, ist die Zahl der Arbeitsämter nach den neuen Bestimmungen auf 1862 festgesetzt worden. Davon entfallen auf das Rheinland 89, (bisher 55), auf Bayern 41 (36), auf Süddeutschland 36 (70), auf Hessen 18 (40).

### Theater und Musik

Die Münchner Kammerpiele am Scheidewege. Während der Jahre, in denen das Schlagwort vom Niedergang Münchens als Kunststadt in aller Munde war, erfüllten die Münchner Kammerpiele, die in ihrem kleinen Theaterdenkmal an der Kunststraße die Kunstfreunde verblüfften, mit ihrem künstlerischen Draufgängerium, ihrem Wagemut, ihrem Schwund und ihrer Leistung alle Verzögerungen mit immer neuer Hoffnung. Nun, da die Kammerpiele in dem ardueren, günstiger gelegenen Schauspielhaus die neue Bühne fanden, sind wir um — zwei Theater ärmer; um das alte Schauspielhaus und um — die Kammerpiele. Gewiß, soll dem Kasser gegeben werden, was er braucht, um — die Kunst am Leben zu erhalten. Die Kunst zu erdrosseln aber ist nicht seine Aufgabe. Seit Herr Adolf Kaufmann, der geschäftsführende Direktor des Theaters sah, daß „Hexer“ Stüde und schlechtes Schauspiel Kassen füllen, hat er alle Ideale seines Theaters verraten und verkauft. Otto Falkenberg, der künstlerische Leiter, bietet ihm nicht ein genügend hohes Gehalt. „Literatur steht nicht“, meint Herr Kaufmann. „Ist wahr? Und muß deshalb ein Unternehmen, das als Kunstinstitut gegründet, protegirt und — von der Stadt bekanntlich unterstützt wird, billiges Amüsiertheater werden? Herr Kaufmann glaubt es, und wenn die Ereignisse ihm unrecht geben, dann laßt er sie, geradezu kunstfeindlich, in seinem Sinne zu beeinflussen. Warum? Vielleicht um höheren Lohn der öffentlichen Hand zu erzielen...? Wir wollen es nicht entscheiden. Wir wollen vielmehr Tatsachen aufzeigen, Tatsachen, die das Problem der Münchner Kammerpiele direkt zu einem „Skandal der Kammerpiele“ machen. Keineswegs, als überall lebhaft begrüßter Ausstieg ins Literarisch-Künstlerische, das Drama „Meier Helmbrecht“ von Eugen Ibsen aufzuführen. Das Stück war ein großer Preßerfolg, und das Publikum ging begeistert mit. Obwohl die Wiederholungen des Stückes drei Mal an Abende nach Helldorf, bekanntermassen die schlechtesten Theater-Abende, angeleitet waren, gab es volle Häuser, und das obwohl, wenn man den Mitteilungen des Verlags „Die Wende“, des Ibsenischen Theatersvertriebes glauben darf, seitens der Kammerpielleitung der Wille zum Verkauf geradezu labotiert wurde. Was aber war der Erfolg dieses seltenen Erfolges einer „Die Wende“? Meier Helmbrecht wurde abgelehnt. Wurde — angeblich wegen „Mißverständnisses eines Hauptdarstellers“ abgelehnt zu-

### Auf der Suche nach der „Italia“

Der Gouverneur von Spitzbergen hat an das Verteidigungsministerium in Oslo ein Telegramm gerichtet, in dem es heißt:

„Der letzte Bericht von der „Italia“ stammt vom Freitag 10.10 Uhr vormittags. Das Luftschiff befand sich zu dieser Zeit nordöstlich von Ringö Bay zwischen der Insel Moossen und dem nordöstlichen Peilland. Doch ist die Entfernung von Ringö Bay nicht bekannt. In Ringö Bay herrscht Nordwestwind. Nach der Rückkehr von seiner ersten Fahrt erklärte mir Nobile, daß er nördlich von Spitzbergen freies Meer gestreift habe. Doch seien die Eisverhältnisse nach Norden zu unbekannt.“

Am Pfingstmontag telegraphierte der Gouverneur, daß die „Citta di Milano“ am Vormittag nach Norden abgegangen sei, um sich über die Eisverhältnisse zu unterrichten und — wenn möglich — an der Küste entlang nach Norden vorzubringen.

In Oslo wurde beschlossen, daß Leutnant Löfholm von Harten nach Tromsø fliegen soll, wo er mit seinem Flugzeug an Bord des Dampfers „Hobby“ gehen wird, der sofort seine Reise nach Ringö Bay antreten wird. Von Ringö Bay aus wird Löfholm Erkundungsfahrten in das Gebiet nördlich und nordöstlich von Spitzbergen unternehmen.

Ueber eine zweite Hilfs-Expedition sind noch keine endgültigen Beschlüsse gefaßt worden. Löfholm wird seinen Flug mit einem See-Eindecker ausführen und er wird von einem Mechaniker begleitet sein. Er wird die „Hobby“ die ihrerseits die Küste und die Nachargebiete von Spitzbergen absuchen wird, als Stützpunkt benutzen.

Wie weiter gemeldet wird, hat der Dampfer „Brangana“ den Befehl erhalten, von Tromsø nach Spitzbergen abzugehen. Der Kapitän des Dampfers wird sich mit dem Führer der „Citta di Milano“ ins Benehmen setzen. Die „Brangana“ soll das Gebiet nördlich von Spitzbergen absuchen und wird wahrscheinlich ausländische Flugzeuge, wenn möglich deutsche oder italienische, für die zweite Hilfs-Expedition heranziehen.

Pfingstmontag abend waren in Berlin noch keine weiteren Nachrichten über den Verbleib der „Italia“ eingegangen. Es besteht die Möglichkeit, daß das Luftschiff irgendwo auf Island landen mußte, und daß die Besatzung versuchen muß, mit Pakmärschen an die nächsten Außenposten der Zivilisation zu kommen.

### Wieder ein Flugzeugunglück

#### Drei Todesopfer

Das vierstündige Verfehrungsgeschick der Deutschen Luftkassa D 88, Typ F, das den regelmäßigen Dienst Dortmund-Frankfurt besorgte, mußte am Pfingstmontag vormittags 8 1/2 Uhr wegen Motorstörung bei Radnorwald im Bereich der Bande eine Notlandung vornehmen, wobei es in Brand geriet und zerstört wurde.

Das Flugzeug war um 7.40 Uhr gestartet, an Bord hatte es drei Passagiere, nämlich einen Dr. Schlexer, einen Herrn Runge und einen Herrn Venzhöver. Zwei von diesen Passagieren wurden getötet, einer kam mit leichten Verletzungen davon.

Ueber die Flugzeugkatastrophe bei Radnorwald werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Das Unglück erfolgte über der Ortschaft Radnorwald östlich von Warmen. Anschließend erfolgte durch den harten Aufprall auf die Erde eine Explosion der Benzinleitung, wodurch das Flugzeug vollkommen vernichtet wurde. Der verletzte Passagier, Kaufmann Hummerich, wurde ins Krankenhaus nach Warmen verbracht, er hat einen Beinbruch und schwere Brandwunden im Gesicht erlitten. Das Flugzeug hatte im ganzen fünf Insassen an Bord: den Flugzeugführer Doffmann, die Passagiere Dr. Schlexer, Hummerich, Runge und Hel. Venzhöfer. Doffmann, Schlexer und Hel. Venzhöfer sind tot.

\* Nymaurice von der Reichsregierung eingeladen. Die Reichsregierung hat durch Vermittlung des deutschen Votschafters in Washington Oberst Nymaurice eingeladen, gemeinsam mit Bohl und von Hünfeld nach Berlin zu kommen. Nymaurice hat die Einladung angenommen.

#### Neues Bergwerkunglück

— New York, 28. Mai. Der Eingang zu dem Kohlenbergwerk der Duphon Co. bei Millersparre (Penns.), wurde durch eine Explosion zerstört. Sieben Personen wurden getötet und fünf schwer verletzt.

### Urteil im Leipziger „Hesscher“-Prozess

In dem Leipziger Hesscher- und Brandstiftungsprozess vor dem Schwurgericht Leipzig wurden verurteilt: der Maxreppolter Keller aus Niederwürschwitz wegen vorsätzlicher Brandstiftung und Verheerungsbetruges zu 4 Jahren Zuchthaus und 8 Jahren Ehrrechtsverlust, unter Kürzung von 6 Monaten der Untersuchungshaft, der Invalidenrentner Otto Richard Köhler, die Ehefrau Maria Köhler, der Grubenarbeiter Edwin Rodalla und die Ehefrau Rodalla geb. Köhler, wegen Vergehens nach § 180 zu zwei Monaten Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft als verhaftet gelten.

Keller hatte den beiden Ehepaaren die in Neubaderitz bei Mügeln gemeinsam ein Anwesen bewohnten, vorausgesetzt, dieses würde an einem bestimmten Tage abgebrannt. Tatsächlich brannte das Grundstück an dem bezeichneten Tage nieder. Vorher hatten die Bewohner ihre Habe in Sicherheit gebracht und ihr Grundstück noch höher als bisher versichert.

### Das Urteil im Klapproth-Prozess

Im Stettiner Klapproth-Prozess verkündete der Vorabend am Pfingstmontag nachmittags folgendes Urteil: Der Angeklagte wird wegen Körperverletzung und einer das Leben gefährdenden Behandlung zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Diese Strafe wird mit der vom 9. September 1928 von dem Schwurgericht Landsberg erkannten Strafe von 1 1/2 Jahren Zuchthaus auf 1 1/2 Jahre Zuchthaus zusammengezogen.

Die Angeklagten Hays und Schulz werden freigesprochen.

### Letzte Meldungen

#### Geheime Zusammenkünfte in Kiel

— Kiel, 28. Mai. Die Polizei hat in einem Hause in der Gerhardsstraße geheime Zusammenkünfte aufgedeckt. Es soll sich um eine Fortsetzung des in Preußen verbotenen Wiking-Bundes handeln. 5 Personen wurden festgenommen. Ihr Führer, der aus der Ende vorigen Jahres von Radeburg ausgegangenen Untersuchung gegen den Wiking-Bund bekannt gewordene Student Kabeinski, wurde dem Untersuchungsrichter vorgeführt; die übrigen Beteiligten wurden nach ihrer Vernehmung wieder entlassen.

#### Ueberfall auf einen Personenzug

— Remberg, 28. Mai. Bei der Station Ströhl in Gollzlen verübten Handlari einen verwegenen Ueberfall auf einen Personenzug. Sie zwangen die Passagiere eines Waggon 2. Klasse, ihnen ihre Geldmittel auszuhandigen und bedrohten sie mit Revolvern. Während der Fahrt jagten sich dann die Banditen bis zum Ende des Tages zurück, von da aus alle Fenster des Zuges unter Bewachung hielten, sodas niemand sich trante, aus dem Fenster zu sehen. An der nächsten Station verschwand die Banditen in den Wäldern, ohne durch eine spätere Polizeistreife erwidert zu werden.

#### Ein polnisch-russischer Grenzzwischenfall

— Warschau, 28. Mai. Wie aus Wilna gemeldet wird, hat sich an der polnisch-russischen Grenze im Rajon Baksan ein Grenzzwischenfall abgepielt. Angeblich überschritten Rote Kavallerieabteilungen die Grenze und entführten einen polnischen Staatsangehörigen, Gypri. Die Kavalleristen zogen sich dann gleich wieder über die Grenze zurück.

#### Prozess gegen litauische Beamte

— Riga, 28. Mai. Der „Rigasche Rundschau“ wird aus Romo gemeldet, daß der Chef der litauischen Grenzpolizei in Janischi und ein litauischer Polizist ihrer Komitee entlassen worden sind, weil sie sich zwei aus Romo von der Unabhängigkeitsfeier nach Riga zurückkehrenden Diplomaten gegenüber ungebührlich benommen haben. Die litauische Regierung habe durch ihren Gesandten in Riga den Diplomaten ihre Entschuldigung aussprechen lassen.

Wie das Blatt bemerkt, handelt es sich um die Gesandten der Vereinigten Staaten und Belgiens, vor deren Wagenabteil die litauischen Polizisten in betrunkenem Zustand gelarmt hatten.

#### Ein Orkan über Rumänien

— Bukarest, 28. Mai. Wie aus Ruzschuk gemeldet wird, hat ein furchtbarer Sturm mit Wellenbrüchen dort gewütet. Die ganze Stadt wurde überschwemmt. Der Einwohnerbestand beschätzte sich eine ungeheure Panik. Sämtliche Telefonmasten wurden umgeworfen und ein ungeheurer Sachschaden angerichtet. Acht Personen wurden bereits getötet.

### Nacht über den rheinischen Höhen

#### Von Erka Gorreng

Wir waren weit gewandert, über Wiesen und Landstrassen, durch Dörfer und junge Wälder. Die Sonne lächelte uns freundlich am Morgen und am Mittag. Verhohlenen Blide sie im Wald nach uns am Nachmittags. Nun neigte sie der Tag, lächelnd ging er dahin.

Endlich waren wir am Ziel. Vor uns breitete sich weit und von den blauen Schatten der aufstehenden Dämmung hellam überweht, rheinisches Land. Und der ewige Strom rauschte noch immer dahin wie in den Tagen der Kindheit. In erhabener Ruhe brühte er durch den Frieden der verdämmerten Landschaft.

Auf einer Terrasse am Rhein erwarteten wir den Abend. Er kam in seiner stillen Schönheit, ein heller Frühlingsabend, herb und kühl. Ein keller Wind erwachte in den Bäumen. Ueber uns wölbte der Himmel eine gläserne Brücke in die Unendlichkeit. Gespräche begannen und zerflatterten wieder, ein Lied klag auf und storb in der feierlichen Stille. Dranten am Rhein war ein Kasperletheater aufgeschlagen. Die Kinder lachten mit heißen Lippen davon und demunberten Anandinos Missetaten. Ihr Juchzen erfüllte anweilen die Luft.

Die Dunkelheit ging mit großen Schritten über den Himmel. Nun leuchtete sich Nacht über die rheinischen Höhen. Anblöchte sie die violetten Linien der Berge, nur Erinnerung blieb zurück an ihre verjauberte Schönheit. In den kleinen Dörfern und am Wer blühten die Lichter auf. Lebend wachen sie sich in den Höhen. Der trug ihr Gold mit fort ins Dunkel. Der Mond wachte nicht in dieser Nacht, von Wolken war sein Anlitz verbüllt. Und die Dinge der Welt nahmen wunderliche Gestalt an. Die späten Wälder vererzten sich an hinteren Schatten, Bäume laurerten am Weg, und der leise Wind ging auf und ab in den Strassen.

Da zerriff der Wolkenhülle. Siehe, der Himmel war voller Sterne. Venztraum erfüllte das Land und das tiefe Rauschen des Wassers. Nacht war über den rheinischen Höhen und der Gesang der Sterne.

Tausende sehen den Rhein und freuen sich seiner. Einer aber sieht ihn und läßt vielleicht mit Schauern: Der Rhein ist Schicksal. Schicksal der vergangenen und der kommenden Jahrhunderte. Schicksal der Aeltern und der Deutschen. Die Sehnsucht Europas nach seiner liebenden Schönheit und die Sehnsucht der Deutschen nach seiner vollkommenen Freiheit trägt er dem fernen Meere zu. —

unkten eines Schauerstücks „Der Weiseranz“, einer genauen Detektivgeschichte englisch-amerikanischen Ursprungs, für die man sich aus London eines Regisseur verschrieben hätte, der exakte Wirkungs-Arbeit zum Spul mitbraucher Requisiten sicher und plausibel leitete. Warum dagegen protestiert wird? Und warum auch die auhermündlicher Presse an diesen Dingen interessiert ist? Nun, weil die Erdrosselung einer Dichtung eine deutsche Kulturangelegenheit ist. Wird ein Werk nach der alleinigen Krauführung nach drei Wiederholungen abgelehnt, so muß der Fernsehende ohne Weiteres annehmen, das Stück sei durchgefallen. Ein abgelehntes Stück aber pfligt von anderen Bühnen nicht übernommen zu werden; das Werk ist tot. Gestöbt vom „Weiseranz“, in dem Herr Kaufmann ganz irrtümlich einen „Jug der Zeit“ erblickt, dem man den Weg ebenen müsse. Keini! Auch unsere Zeit hat es satt, im Theater hets nur billige Unterhaltungsspiel zu finden oder, wie in diesem Falle, an dem Herdensträngen geritten zu werden. Und so muß man dem geschäftsführenden Direktor der Münchner Kammerpiele mit laulend Junoon logen, daß sein Spul- und Rauberrepertoire ein sehr durchsichtiger, sehr — fouler Rauber ist. R.R.

© Ausstellung der Mannheimer Kunsthalle anlässlich der Münchner Werkbundausstellung 1928. Der Deutsche Werkbund hat für seine diesjährige Auslang Juli stattfindende Tagung in München das Thema der künstlerischen Erziehung auf die Tagesordnung gesetzt. Die Mannheimer Städtische Kunsthalle erhielt aus München die Aufforderung, in dortigen Glasvortrag eine besondere Ausstellung einzurichten, die aus den Beständen des neu gegründeten Mannheimer „Internationalen Kreises für Jugendbeziehungen“ zusammengestellt werden soll und die vornehmlich den Titel „Durchschnitt und Sonderbegabung im kindlichen Zeichnen“ haben wird.

#### Eine zweifelhafte Einladung

Wenig Gemüt scheint ein Fuhrgeschäftsinhaber in R. zu haben. Der gute Mann interiert in der „Schauw. Bl.“ wie folgt:

„Den geachteten Einwohnern von R. und Umgebung zur Kenntnis, daß ich ab heute einen neuen Leichenwagen zur Verfügung habe. Um gefälligen Zuspruch bitte.“ (Folgt Unterschrift)

Der Infanterist dürfte sich mit dieser freundlichen Aufforderung kaum allzuviel Sympathien erwerben.







# Sport und Spiel

## Die Olympischen Spiele 1928

### Das Ende des Olympischen Hockeyturniers

Die bronzene Medaille für Deutschland  
Amsterdam, 29. Mai.  
Ende gut, alles gut

Das Olympische Hockeyturnier ist zu Ende. Der Abschluß ist besser und freundlicher geworden als man nach den vorhergehenden Tagen noch zu hoffen wagte. Nachdem über die Hälfte des Turniers buchstäblich vorregnete, ist am letzten Tage eine erfreuliche Wendung eingetreten. Das Wetter hat sich aufgehellt, die Regenwolken sind verschwunden und die lang ersehnte Sonne kommt zu voller Geltung. Die Stadt Amsterdam hat ein ganz anderes Aussehen bekommen. Die trübe Atmosphäre ist gewichen und mehr und mehr färben die Olympischen Spiele auf Stadt und Menschen ab. Der Flaggenschmuck ist viel reichlicher geworden, die Stimmung bedeutend besser und überall heigert sich das Interesse für die Vorgänge in den beiden Stadions. Der Kustall zum Fußballturnier, das die Massen fesselt, ist ununterbrochen, aber auch das Hockeyturnier profitiert in seinen letzten Phasen mit von dem Glanz des olympischen Gedankens.

Nichts ist für diesen Stimmungsumschwung bezeichnender als die Tatsache, daß rund 3000 Zuschauer den beiden entscheidenden Spielen des Hockeyturniers beiwohnten. 30000 Menschen — das bedeutet ein fast ausverkauftes Stadion. Allerdings spielt Holland, spielt um den ersten Platz mit Indien. Diese beiden Mannschaften garantieren bei einigermaßen gutem Wetter für zahlreichen Besuch. Aber die Zuschauerzahl ist schon beim vorhergehenden Spiel Deutschland — Belgien um den dritten Platz zugenommen und zeigt auch hier bereits lebhaftes Interesse. Man interessiert sich auch für die Deutschen, die so stark favorisiert waren und dann im wichtigsten Spiel ihrer Gruppe unterlagen. Jetzt, wo sie Holland den Weg gebahnt haben, sympathisiert man sogar mit ihnen.

Der letzte Eindruck ist immer der nachhaltigste. Das Olympische Hockeyturnier hat gut geendet. Auch für Deutschland. Die eine Niederlage ist nun einmal verhängt, man hat sich abgefunden. Aber jetzt, da es zum zweiten Male darauf ankommt, da es erneut um eine Entscheidung geht — jetzt hat Deutschlands Hockeymannschaft nicht versagt. Eine zweite Entscheidung ist und erlitten geblieben, das Spiel gegen Belgien ist gewonnen, die bronzene Medaille errungen. Ende gut, alles gut!

### Deutschland erringt den dritten Platz

Belgien 1:0 (1:0) geschlagen

Es ist 14 Uhr. Die beiden Gewinner um die bronzene Medaille betreten das Spielfeld. Auch die deutsche Elf, dann die Belgier. Die beiden indischen Schiedsrichter Turbush und Ricket geben das Zeichen zum Beginn. Die Mannschaften stehen in folgender Aufstellung:

Deutschland:	Brunner								
	Proff	Wötje							
	Krenberg	Theo Haag	Jander						
	Müller	Boche	Hobeln	Kemmer					
	Horn	Diengen	Delheid	Feres	Seidbrayns				
	P. Handouc	Goemare	E. Handouc	Abelot					
	Wellen	van der Straaten	Soubre						
Belgien:									

30000 Zuschauer bekundeten durch ihren Beifall lebhaftes Interesse. Das Spiel beginnt. Die deutsche Mannschaft geht gleich energisch vor und läßt dem belgischen Torwart Gelegenheiten einzugreifen. Vorläufig hapert es aber noch mit dem Schußvermögen, denn weder die eingeleiteten Angriffe, noch Strafstoßen führen zum Ziel. Die Ueberlegenheit heizt sich noch. Allmählich macht sich Belgien frei, denn der deutsche Sturm hat nicht die notwendige Energie. Strafstoßen werden verschossen, ein Schuß von Kemmer endet beim Torwart. Dann schießt Boche gegen den Pfosten, der Ball springt zurück, Kemmer nimmt auf, der Erfolg scheint sicher, aber wieder endet der Schuß gegen den Pfosten. Erst ein Strafstoß wegen eines Ausfalls der belgischen Verteidigung bringt durch Theo Haag das Führungstor. Der Sieg kann nicht mehr zweifelhaft sein, denn es bieten sich Chancen genug. Hobeln schießt zweimal vor dem Torerfolg, als Horn ihm genaue Vorlagen gibt, aber Hobeln ist nicht schnell genug mit dem Schuß. Die Halbzeit ist zu Ende, Deutschland führt 1:0. — Jetzt hat Deutschland die Sonne hinter sich und wird besser. Die Ueberlegenheit wird zeitweise drückend, aber der deutsche Sturm ist nicht fähig, sich durchzusetzen und erst Theo Haag muß als letzter Stürmer eingreifen. In dessen hat auch Brunner Arbeit, denn die Belgier geben sich noch längst nicht geschlagen. Deutschlands Angriffe werden genauer und gefährlicher. Drei Ecken bleiben ohne Erfolg, bis schließlich Theo Haag, der vorgegangen ist, Ernst macht, vier Mann umwirbelt und unhalbar in die Ecke schlägt. Deutschland führt 2:0. Brunner macht einen Vorstoß von Diengen ungeschädigt. Sein Abschlag kommt nach rechts, wo Horn den Ball vorträgt. In der Abwehr unterläßt der belgischen Verteidigung wieder ein Fünfteler; der Schiedsrichter gibt eine Strafbekör, die durch Theo Haag zum dritten und letzten Tor verwandelt wird. Die deutsche Elf bleibt weiterhin überlegen im Angriff, dringt aber jetzt nicht mehr durch. Kurz vor Schluß muß Brunner noch einmal in letzter Not einmarschieren, um ein Gegentor zu verhindern. Das Spiel ist zu Ende. Deutschland hat den dritten Platz im Turnier.

### Kritik

Eine rechtlos ausgefallene Leistung bekam man auch diesmal nicht von der deutschen Mannschaft zu sehen. Mängel zeigte der Sturm, wo Hobeln und Boche ganz ausfielen, während die beiden Flügel sowie Müller sich einigermaßen hielten, ohne jedoch zu überragen. Nicht der Sturm war es, der den Sieg schaffte, sondern die Kanferreihe, wie ja auch aus der Tatsache hervorgeht, daß Theo Haag alle drei Tore erzielte. Haag wie Jander waren ganz hervorragend, sie bildeten das Rückgrat der Elf, während der an sich ganz gute Proffberg mit beiden belgischen Spielern doch nicht Schritt halten konnte. Die Hintermannschaft hielt sich wie immer sehr gut, sie gab keinerlei Anlaß zum Tadel.

### Indiens Olympia-Sieg

Nur ein 2:0 (1:0)-Sieg über Holland

Eine kurze Pause tritt ein, der Regen wird frisch gewalzt. Der Schlußkampf beginnt: Indien und Holland kämpfen um den Olympischen Sieg, die höchste Ehre, die im internationalen Hockeyturnier zu vergeben ist. Der Beifall der 30000 Zuschauer wachst zum Orkan, als die beiden Finalisten den Spielplatz betreten und sich den beiden Schiedsrichtern Simon Deutch und Vincent-Belgien stellen. Bei den Indern fehlen zwei der besten Stürmer, ein Ausfall, der immerhin von Bedeutung ist. Trotzdem fängt der Kampf sehr wenig verheißungsvoll für die Holländer an. Ammal schießt Indiens Halbtürmer (Name vergessen) ein 2:0. — In der ersten Minute abgelenkt, zwei Durchwürfe von Dnyand Chand erben

um wenige Zentimeter neben dem Tor. Holland wird besser und bringt es sogar fertig, die Indier für längere Zeit in ihre Hälfte zurückzudrängen und der Verteidigung schwere Aufgaben zu liefern. Noch immer fehlt es 2:0 und bald ist Halbzeit. Aber kurz vor dem Abpfiff schafft es Dnyand Chand doch noch. Eine Flanke von rechts wird von ihm gestoppt und blitzschnell ins Tor gelenkt. Indien führt 1:0. In der zweiten Halbzeit wird es enger. Die Indier sind jetzt nicht mehr zu halten. Wohl haben die Holländer zuerst noch einige glänzende Momente und ihr Mittelfürmer hat sogar einen Torerfolg in der Hand, den erst Indiens Torwart zunichte macht, dann aber legen die Ersten los. Es hagelt Strafstoßen, fünf Strafstoß hintereinander, deren Verwandlung aber nicht glückt, da Hollands Mannschaft stark verteidigt. Immerhin zeigt es sich jetzt, daß der Gang des Spiels nicht mehr auszuhalten ist. Wegen Mitte der zweiten Halbzeit brennt der indische Vordring durch, Dnyand Chand schießt die Flanke ab und Indien führt 2:0. Bald darauf erzielt wiederum Dnyand Chand das dritte Tor. Die Indier haben nun das Spiel fast in der Hand und geben sich mit dem Resultat zufrieden. Der Schlußpfiff ertönt: Indien hat das Olympische Hockeyturnier ohne ein einziges Gegentor mit einem Gesamtorverhältnis von 2:0 siegreich beendet. Ein Zufall will, daß die beiden Entscheidungsspiele mit dem gleichen Ergebnis von 2:0 (1:0) geendet haben und daß in beiden Spielen ein einziger Spieler (Theo Haag und Dnyand Chand) sämtliche Tore schoß.

Für Holland bedeutet das Ergebnis wie auch der Spielverlauf einen großen Triumph. Die Mannschaft hat außerordentlich viel gelernt, besonders auch von den Indern. Die Fortschritte sind unverkennbar. Wo es noch an Technik fehlt, tritt ein kaum zu übersehender Kampfsinn ein, eine reiche Energie, die jeden Spieler das Beste aus sich herauszuholen läßt. Man wundert sich heute nicht mehr, daß Deutschland an einem schwachen Tage gegen die Holländer verlieren konnte.

### Der Schlußakt

Die Entscheidung ist gefallen. Die drei Mannschaften von Britisch-Indien, Holland und Deutschland nehmen im Innenraum des Stadions Aufstellung. Die Indier stehen in der Mitte, die Holländer rechts, die Deutschen links von ihnen. Die Photographen treten in Tätigkeit. Dann eröffnet sichtlich die holländische Nationalhymne. 30000 Menschen erheben sich und singen mit entblühten Häuptern die Hymne. Es folgen die Nationalhymnen der beiden anderen Siegerländer. Inzwischen sind an den drei Plätzen die Flaggen aufgezogen worden. Obenan die von Indien, dann die holländische und deutsche Flagge. Der Gesang ist verhallt, in dem weiten Raum tritt wieder Ruhe ein. Dreißigtausend Spieler nehmen ihre Olympischen Medaillen in Empfang, die goldenen den Indern, die silbernen den Holländern und die bronzenen den Deutschen. 30000 Menschen spenden begeisterten Beifall. Nach dieser letzten Ehrung treten die Spieler vom Schauplatz der olympischen Hockeyturniere ab. Das weiße Sand des Stadions leert sich nach und nach und liegt endlich leer da. Im Olympischen Stadion herrscht für eine kurze Zeitpausen Ruhe. Das Olympische Hockeyturnier gehört der Vergangenheit an, ein Teil der großen Welt-Wettkämpfe in Amsterdam ist beendet! Vivant sequentes!

## Die Einleitung des Olympischen Fußballturniers

Amsterdam, 27. Mai.

### Der zweite Teil

Das Olympische Hockeyturnier ist zu Ende — ohne Pause geht es weiter. Am Freitagmorgen ist das Olympische Fußballturnier eingeleitet worden. Auch hier gab es keine Feierlichkeiten, keinen großen Aufbruch, keinen olympischen Schwung, keine Einweihungsreden. Zwei Fußballmannschaften betreten das Spielfeld des Olympischen Stadions, ein Schiedsrichter pfeift an — das Turnier hat schlicht und einfach begonnen. Die Auspicien für den weiteren Verlauf der Kämpfe sind denkbar günstig. Das gute, sonnig-klare Wetter, das am Samstag beim Abschluß der Hockeyspiele eintrat, hat sich gehalten. Das Interesse ist weiter geblieben, die bislang fehlende „Olympische Atmosphäre“ hat eingeleitet. Die Stadt Amsterdam und mehr noch die olympische Kampfstätte ist lebhafter, feuchtlicher geworden. Die Massen haben Kurze bekommen und wandern zum Stadion hinaus. Und während die Mannschaften von Portugal und Chile den Platz betreten, sind 15000 Zuschauer im Stadion zugenommen. Der spätere Erfolg ist da — der Anfang verpricht Gutes und man hofft, daß auch der weitere Gang des Turniers in gleicher Weise verlaufen wird.

### Portugal schlägt Chile 4:2 (2:2)

Zwei südländische Mannschaften sind im Kampf und offenbaren ein Temperament, das die kalten Holländer in Erstaunen setzt. Kein Augenblick Ruhe, ständig wechselt das Bild und immer wieder gibt es ein neues belebendes Moment in diesem hochinteressanten Spiel, dessen Schmelzhaft frapport. Auf den Tribünen amüsiert man sich über das überstürmende Temperament der Spieler, die dauernd aufeinander geraten (oft innerhalb der eigenen Mannschaft), die kämpfend am Boden liegen und so ein kleines Theater vorführen. Aber es bleibt alles sehr und anständig, man merkt, daß alle diese kleinen Reibereien nie ernst gemeint sind. Eine interessante Episode ergibt sich, als Portugals Anführer Marolino da Silva plötzlich ausgerechnet zusammenbricht und vom Platz getragen wird. Seinem Gejammer nach ist es eine sehr schwere Verletzung, jedoch nach wenigen Minuten kommt er wieder zurück und spielt ohne Beschwerden weiter. Die Chilenen warten mit größter Geduld ab und schon die dritte Minute bringt ihnen durch den Halbtürmer Alfaro das Führungstor. Kaum eine Viertelstunde später hebt der Kampf durch einen Schuß von Cardovelo 2:2 für Chile. Aber die Portugiesen sind noch nicht geschlagen. Eine entscheidende Wendung tritt ein. Portugal wird zunehmend besser. Die Verteidigung der Südamerikaner schlägt sich bravourlos, aber der Ausbruch ist nicht auszuhalten. Drei Minuten vor Halbzeit erzielt A. Silva das erste Tor für Portugal. Gleich der Anstoß bringt die Portugiesen wieder vor, der Vordring schießt zum Halbtürmer Soares voraus, der mit scharfem Schuß den Ausgleich herbeiführt. Nach Wiederbeginn lassen die Südamerikaner noch, sie scheinen ermüdet. Portugal wird immer härter überlegen, besonders die Kanferreihe leistet glänzende Aufbahrung. Schon die achte Minute bringt durch den Halbtürmer das Führungstor für Portugal und in der 20. Minute erhöht der Rechtsaußen Rota Pontica auf 4:2. Der Kampf ist entschieden. Die Südamerikaner taufen sich zu einem Halbhart auf, aber die lebendige portugiesische Verteidigung hält Stand und läßt keinen Erfolg mehr zu. Chile ist nach einem überaus scheitenden, technisch hochstehenden Kampf ausgefallen.

### Ein Kommentar

Wenn auch der erste Kampf inoffiziell betrieblid hat und ein sehr starker Aufbruch war, so ist man doch mit einer Tatsache nicht ganz zufrieden: daß eine Mannschaft wie Chile schon in

## Das Wichtigste vom Feiertagsport

19. Kreisfest des 4. Kreises (Waden-Platz) des Deutschen Athletiksportverbandes in Mannheim. Zwei neue deutsche Rekorde im Gewichtheben.

Die Olympischen Spiele 1928: Abschluß des Olympischen Hockey-Turniers. Die bronzene Medaille für Deutschland. Einleitung des Fußball-Turniers: Deutschland schlägt die Schweiz 4:0.

Vierberennen im Reith: Cleander gewinnt in Hoppegarten den Jubiläumspreis.

der Vorrunde ausgeschieden ist. Die Südamerikaner haben eine Reise von einem Erdteil zum anderen angetreten, um in Folge einer unglücklichen Auslosung gleich im ersten Spiel des Turniers auszuschneiden. Man findet sich schlecht damit ab, daß die Elf nun eigentlich schon wieder heimfahren könnte, obwohl sie über ein erstklassiges Stadion verfügt. Sicher stellen die Südamerikaner eine Mannschaft, die es mit allen Konkurrenten aufnehmen kann, die sicher besser ist als manche andere Mannschaft, die sich weiter durchziehen kann und die nur das Bestmögliche in der Vorrunde gegen einen besonders starken Gegner auszuweisen wird. Schloaender als mit diesem Spiel konnte nicht demonstriert werden, wie wenig geeignet und gerecht das Pokalfußball in so bedeutenden Turnieren ist. Vielleicht hat man auch schon die Jahre auszuweisen, aber es bleibt doch dauernd, daß eine Revue nicht mehr möglich ist.

### Der Eintritt in die erste Runde

Belgien schlägt Luxemburg 5:1 (3:1)

Nach dem Vorspiel des Nachmittags erfolgt in den Abendstunden der Eintritt in die eigentliche erste Runde mit dem Treffen Belgiens gegen Luxemburg. Die Belaien bringen einen hervorragenden Sturm ins Feld, der gleich von der ersten Minute an das Spiel in die Hand nimmt und diktiert. Nach Minuten lang wehrt der Luxemburger Torwart Scharr alle Angriffe ab, dann endlich erlindet dem belgischen Mittelfürmer Braine das erste Tor. Die Ueberlegenheit hält an und der Erfolg hat zwei weitere Tore, das erste durch eine Ecke, die verwandelt wird, das zweite durch einen Kopfstoß von Wochel. Das Spiel steht 3:0 und die Belaien können sich mit dem Befehl des übergen Sieges. Und nun folgt eine Ueberreaktion ein. Die Luxemburger erkennen die Situation und verstopfen ihre Ausreitungen. Mit aller Energie leben sie sich ein und erreichen auch tatsächlich in einem Zeitraum von nur achtzehn Minuten hintereinander drei Tore durch Scharr, Wehlerer und Theisen. Das Publikum, vornehmlich die zahlreichen Luxemburger, die mit Sonderausweisen gekommen sind, ist begeistert, die Belaien konzentriert. Der Halbzeitstand bleibt 3:3. — Nun hat sich die Ueberreaktion der Belaien gelegt, die Mannschaft weilt jetzt, worauf es ankommt, Luxemburg wird in die Verteidigung abgedrängt, der Torwart hat schwere Arbeit zu verrichten. Das weitaus bessere Abwehr der Belaien ist ununterbrochen, die Kombination läuft flüssig und leicht, jedoch der Erfolg nicht ausbleiben kann. Der Halbzeitstand Weichel ist es, der dann Belaien auch wieder in Rückraum bringen kann und als der Mittelfürmer Braine sofort allein durchschießt und den fünften Treffer erzielt. In das Spiel entschließen. Zwar kommt Belaien nicht mehr zum Erfolg, aber die Mannschaft ist vorzüglicher geworden und weiß auch Genugthuung zu verhindern. Die Luxemburger verlieren den Platz mit dem Bewußtsein, sich sehr gut, viel besser als je zuvor in einem solchen Wettbewerb, abschlagen zu haben.

## Deutschland-Schweiz 4:0 (2:0)

Der deutsche Sport hat in den letzten Jahren manche schöne Erfolge errungen, manche großartige Leistung vollbracht, die die Welt aufhorchen ließen. Man wird diese Leistungen nie vergessen in der Geschichte der Entwicklung, die der deutsche Sport hat gehen müssen. Aber am Freitagmorgen ist alles, was bisher geleistet worden ist, doch in den Schatten gestellt worden, was an imponierenden Erfolgen der Deutschen in den Annalen der deutschen Sportgeschichte zu verzeichnen war. Das Olympische Fußballturnier hat einen verheißungsvollen Auftakt für Deutschland genommen. Dieser Eindruck aus dem Spiel der ersten Runde ist nicht mehr zu verwirren. Es handelt sich nicht allein um einen Sieg, der errungen wurde gegen einen starken Gegner, gegen den Europameister 1924. Es geht auch nicht um die Ehre des Siegers gegen die spielstarke Schweiz, die noch immer in entscheidenden Augenblicken zur Stelle waren und noch nie so hoch und so schnell als der Konkurrenz geworfen wurden, wie bei diesem Kampf. Es ist der Geist, der in der deutschen Fußballmannschaft herrscht, der unbeschämte Kampf um den Siegeswille, der die 11 deutschen Vertreter auszeichnet und sie zu einer großartigen Leistung emporschwingen ließ. Deutschland hat im Spiel gegen die Schweiz nicht nur gefiegt, sondern auch überzeugt und reiflos begeistert. Das ist die schönste Ausbeute, die uns die erste Runde des olympischen Fußballturniers bringen konnte. Der Eindruck, den die deutschen Fußballspieler hier hinterlassen haben, wird halten bei den Massen. Die Wirkung des großen Sieges übersteigt diesen selbst und leitet gute Vorarbeit für die weiteren Kämpfe des Turniers. Der Erfolg braucht den klaren Blick nicht zu trüben. Das olympische Fußballturnier ist noch nicht gewonnen, aber die erste Runde ist überstanden, der Weg für die nächsten gezeichnet. Statt schon in der ersten Runde auszuschneiden, hat Deutschland an Kampfsinn und Selbstvertrauen gewonnen. Der schwere Anfang ist überstanden, die Mannschaft ist innerlich durch den Sieg gefestigt worden, sie hat gezeigt, daß ihr Können groß genug ist, um gegen alle anderen Gegner zu bestehen, daß weiter aber auch Kampfesgeist und Siegeswille vorhanden sind, um weitere Erfolge zu errögen. Was die nächsten Tage bringen werden, hängt in erster Linie aus von der Auslosung ab. Sie kann glücklicherweise und Deutschland noch mehr in den Vordergrund stellen; sie kann auch weniger günstig sein und im nächsten Spiel eine Niederlage bringen. Aber selbst, wenn es so wäre und Deutschland mühte in der 2. Runde gegen einen starken Gegner auszuschneiden, so haben wir doch das Bewußtsein und das Vertrauen, daß die Mannschaft sich mit Begeisterung und Aufopferung zu schlagen weiß. Das man in dem entscheidenden Augenblick, wo es darauf ankommt, Deutschland würdig zu vertreten, auf sie rechnen. Diese Erkenntnis ist vielleicht die wertvollste Lehre, die der Kampf gegen die Schweiz uns zu geben hat.

### Das Spiel

30000 Menschen waren am Freitagmorgen im Stadion, als das Ereignis dieses Tages hier. 30000 Menschen jubelten den Erfolgen der Deutschen zu, weil diese Erfolge imponierend waren. 10000 Deutsche allein waren darunter, vornehmlich aus dem Westen, in Sonderzügen in Amsterdam angekommen. Es fehlte also nicht an der Resonanz, die ein derartiges Spiel braucht. Verdienst der Fußballspieler ist es auch, eine solche Resonanz durch eigene Kraft geschaffen zu haben. Das Spiel beginnt wenige Minuten vor 14 Uhr. Die deutsche Mannschaft betritt das Spielfeld. Die 30000 Menschen spenden Beifall.



Auch die Schweizer werden herald begrüßt. Der Schiedsrichter Ojmer... Die Schweiz wählt die Sonne im Rücken...

Deutschland: Stuhlschuh (H. W. Nürnberg); Weber (Kurbelien Raffel); Knöpfle (Sp. Sa. Nürnberg); Korb (H. W. Nürnberg); Weidinger (Sp. Sa. Nürnberg); Albrecht (Düsseldorf); Hornauer (München 00); Pöttinger (Bay. München); Hofmann (Meerane); Hoffmann (Bayer. München).

Nach der Pause

Die Pause dehnt sich auf eine Viertelstunde aus. Deutschland läßt vom Anstoß der Schweizer an seine Aenderungen zu...

Die Kritik

Der Spielverlauf allein bringt schon zum Ausdruck, wie sehr die Gesamtleistung der deutschen Mannschaft zufriedenstellend ist...

Die Schweizer schlugen sich sehr tapfer, sie scheiterten nicht an ihrem guten Willen, sondern am spielerischen Unvermögen...

Ägypten schlägt die Türkei 7:1

Ein hoher Favoriten-Sieg

Am Montagabend wurde der dritte Teilnehmer für die zweite Runde des Olympischen Fußballturniers ermittelt...

die das Treffen Deutschland-Schweiz so sehr ausgezeichnet hatten. Alles in allem war es eine sehr schwache Angelegenheit...

Der Sieg der Ägypter nahm seinen Anfang durch eine Entscheidung des französischen Spielers Stavil. Der linke türkische Käufer war im Strafraum angefahren worden...

Kongress der FIFA in Amsterdam

Eine Fußballweltmeisterschaft

Amsterdam, 20. Mai. (Drahtber.) Nach den vorbereitenden Arbeiten am Donnerstag wurde der Kongress der Föderation Internationale de Football-Association (FIFA) am Freitag im Kongresssaal des Amsterdamer Gemeinderats in Gegenwart der Vertreter von 29 Nationen begonnen...

Nur die deutsche Delegation merkte, daß dieser überraschende Antrag nicht mit der Tagesordnung übereinstimmte, kam aber nicht zu Wort. So gelangte der Antrag zur Annahme und die Weltmeisterschaft ist bereits festgelegt...

Der Austritt Englands

\* Amsterdam, 20. Mai. Der Kongress des Internationalen Fußball-Verbandes hat am Samstag seinen Abschluß gefunden. Im Vordergrund der Beratungen standen am letzten Tage die Debatten über die Verhandlungen mit England...

Dieses Vertrauensvotum wurde weiter noch dadurch kräftig unterstrichen, daß der Tscheche Dr. Pelikan im Namen von Österreich, Ungarn und der Tschechoslowakei eine Erklärung des Inhaltes abgab...

Da Hugo Meißel auf seinen Vorstoß gegen den verkappten Professionalismus verzichtete, war es auf diesem Kongress stiller als man erwartete...

Tennis

Berliner Pfingst-Tennisturnier

Am Pfingstsonntag gab es bei herrlichem Wetter anten Sport. Von den Herren-Einzel interessierten der Kampf Kroisbeim - Frey, den Kroisbeim mit 7:5, 6:0 gewann...

Rot-Weiß-Turnier in Berlin

Schönes, wenn auch etwas windiges Wetter förderte das Berliner Turnier, das am Dienstag schon die erste Entscheidung bringen dürfte. In der Vorklause des Herren-Einzel stehen Frey, Moldenhauer, Hugues und von Schellen...

R.F.V. gegen Tennis-Vorussia Berlin 1:1

Nach dem überaus mäßigen Abschneiden der Tennis-Vorussia im Pfingstmontag in Stuttgart hat man sich für das Karlsruher Treffen wenig versprochen...

Fußball

Bad Rippinger Fußball-Turnier

1. Tag

RFB Frankfurt - Admira Wien 2:3 (0:1); Hertha/BSC Berlin - Duisburger SV. 5:1 (3:1); Am Rippinger Fußballturnier gab es schon am ersten Tage insofern eine Ueberraschung...

Ergebnisse

Trostrunde Nordwest:

In Frankfurt: Rot-Weiß Frankfurt - Borussia Reumkirchen 3:3 (3:2); Aufsteigspiele: Gruppe Baden: Frankonia Karlsruhe - F.V. Rastatt 3:4; F.V. Lörrach - Sp.Vg. Schramberg 1:2...

Volaturnier in Bad Rippingen

F.S.V. Frankfurt - Admira Wien 2:3; Hertha/B.S.C. - Duisburger S.V. 5:1; Gesellschaftsspiele: Union Niederrad - F.C. Hanau 3 (Samstag) 3:1; Daffia Bingen - S.C. Nachen (Samstag) 5:1...

Union Niederrad - F.C. Hanau 3 (Samstag) 3:1; Daffia Bingen - S.C. Nachen (Samstag) 5:1; Schwaben Ulm - Union Augsburg 1:2; L. Felerlag: Stuttgarter Kickers - T. Bor. Berlin 3:2; V. f. V. Ken-Fienburg - F.C. Nürnberg 0:3; Borussia Worms gegen Sp.Vg. Köln-Süd 0:7:1; Bill. Aichaffenburg - Aarau nach 0:2 4:0; Neckenheim 0 - Sp.Vg. Eilenach 3:0; Sportfr. Frankfurt - Phönix Mannheim 3:2; F.C. Danla München - Sportfreunde Lonsau 4:1; Propaganda-Spiel in Landau/Harz Bayern München - Sp.Vg. Nürnberg 6:0; Sportfr. Saarbrücken - Sp.Vg. Freiburg 1:1; Germania Brödingen - M.S. Ströhsburg 0:2; F.C. Hassen - Wader München 1:1; L. Felerlag: Karlsruher F.V. - Tennis-Vor. Berlin 1:1; Sp.Vg. Baden-Baden - M.S. Ströhsburg 6:2; V. f. V. Stuttgart - Sportfr. Stuttgart 3:1; V. f. V. Heilbronn - Sp.Vg. Köln-Süd 0:1; Union Niederrad - F.C. Nürnberg 4:1; Sportfr. Saarbrücken - T.S.G. Höchst 0:2; Alem. Worms - S.C. Nachen 3:2; Kickers Offenbach - V. f. V. Nürnberg 2:5.

Schweidische Mannschaften auf Reisen: Wellentirchen 0:7 - F.S.V. Mainz 0:3; Düsseldorf 0:4 - V. f. V. Mannheim 1:7; F.C. Biel (Schweiz) - F.C. Freiburg 2:5; F.C. Chaux de Fonds - F.C. Freiburg 2:2; V. f. V. Nachen - Phönix Karlsruhe 5:3; Sp.Vg. Barmen - Phönix Karlsruhe 4:4; Fortuna Weizig - S.V. München 1800 2:2.



# Athletik-Sportfest in Mannheim

## 19. Kreisfest des 4. Kreises (Baden-Pfalz) des Deutschen Athletik-Sportverbandes

### Zwei neue deutsche Rekorde im Gewichtheben

**H. f. A. Potalspiel u. f. A. Reckaran — Vöhrig Ludwigsh. 3:1**

Das sportliche Leben und Treiben herrschte über die Pfingstfeiertage auf dem Mannheimer Stadion. Eine sehr großzügige Sache war das 19. Kreisfest des 4. Kreises des Deutschen Athletik-Sportverbandes von 1891 das sich da abwickelte. Aus allen Ecken Badens, aus dem oberrhein-Schwarzwald, aus dem nahen Oberrhein und der prächtigen Pfalz waren über 400 aktive Sportler, Gewichtheber, Ringler und Boxer, herbeigeeilt, um zu den alten neue Rekorde hinzuzufügen und um die Anerkennung der Kreisleitung zu kämpfen. Das Wetter war dem Unternehmen äußerst günstig. Trotz Veranstaltungen aller Art und der zahlreichen Vorkämpfe der Natur waren etwa 5000 Zuschauer auf der Spitze der sportlichen Ereignisse versammelt.

Ein sehr umfassendes Programm schloß das Kreisfest in sich, das unter dem Protektorat des Mannheimer Oberbürgermeisters Dr. Heimerich stand und dessen Ehrenausmaß die prominentesten Persönlichkeiten des Mannheimer öffentlichen Lebens bildeten. Der mit der Durchführung beauftragte Besondere für Körperpflege von 1888 unterzog sich seiner schwierigen Aufgabe bis ins Kleinste ohne jeden Tadel und bewies damit erneut, daß er im Aufgeben großer Tagungen reichliche Erfahrungen besitzt.

### Erster Tag

Schon am Sonntag, 27. Mai tummelten sich die Kampfbereitschaften in aller Frische auf dem Rasen. Auf sieben Matten wurden zu gleicher Zeit geringen und an ebensoviele Stellen wurden die Wettbewerben in den einzelnen Gewichtsklassen im Gewichtheben ermittelt. Ein überreicher Ester beleuchtete alle Wettbewerber. Jeder gab sein Bestes, um seinem teilnehmenden Verein und sich schließlich selbst ein gutes Abschneiden und einen guten Platz zu sichern. Klüss, Kellers über 40 Jahre und Kellers über 50 Jahre gaben sich mit der gleichen Liebe der Sache hin, so daß ganz respektvolle Leistungen zutage gefördert wurden. So wurden schon am ersten Tage, noch bevor die 12. Stunde schlug,

### Zwei neue deutsche Rekorde im Gewichtheben

ermittelt. Eugen Häbinger (G. f. A.) brachte im einarmigen Stößen 120 Pfund zur Höchstleistung und Hans Poffmann (Turnerbund Jahn Dagersheim) bewältigte 105 Pfund auf die gleiche Weise. Damit gehören die bisherigen deutschen Rekorde im Feder- und Mittelgewicht der Vergangenheit an. Heimerich, der Weltrekordinhaber im Leichtgewicht mit 105 Pfund Höchstleistung, mußte infolge Gewichtszunahme im Mittelgewicht kassieren; aber auch hier ist er den ersten Platz an sich, denn mit insgesamt 915 Pfund ist er Henrich-Dagersheim, den Zweiten, mit 15 Pfund hinter sich und Kellers über 50 Jahre den Dritten in der Schwergewichtsklasse. Fischer vom verbannten Verein, mit 3 Pfund Vorsprung in den Schützen. Der Weltmeister im Schwergewicht Hehring Ludwigshafen, bewies auch im Gewichtheben seine Fertigkeit und belegte mit 300 Pfund Gesamtleistung den zweiten Platz im Schwergewicht.

Der Nachmittag wurde eingeleitet durch ein Fußballtreffen zwischen Vöhrig Ludwigshafen und Verein für Leibesübungen Redaran, den, wie an anderer Stelle berichtet, H. f. A. mit 3:1 verdient an sich riefen. Danach ergab der Kreisvorsitzende, Lang-Frelburg, das Wort um vor allem der Stadtgemeinde für ihr freundliches Entgegenkommen, das wesentlich zum Gelingen des Vorhabens beizutragen zu danken. Er sprach auch an die Personen seinen Dank aus, die sich so opferwillig durch Spenden und sonstige Förderung in den Dienst der Sache stellten. Bei Würdigung der hervorragenden Leistungen bestimmte der Kreisvorsitzende insbesondere, daß es dem D. A. S. nicht auf Spitzenleistungen, sondern insbesondere auf die Geselligkeit des Körpers ankomme und deshalb sei der Athletiksport der Sport der breiten Masse, der sie gesund erhalte und Härte. Zum Schluß richtete der Kreisvorsitzende noch einen warmen Appell an Staat, Stadt und Gemeinden, sich die Pflege des Sportes angelegen zu lassen und die Sportbewegung mit allen Kräften zu fördern.

Nach diesen mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen setzte der Rundgewichts Wettkampf ein. Zunächst gestaltete sich der Aufmarsch der etwa 120 Teilnehmer, die unter den Marschbänden der Schutzkapelle Seeger und dem Jubel der Besucher ins Stadion einmarchierten. Die Wettkampfvorbereitung der 120 erwarteten Reize, noch mehr Interesse ließ jedoch die Leistung der einzelnen Rundgewichtsrieger, die sich durch besonders schwierige Leistungen, mit Schweiß und viel aitem Willen auszeichneten, um die ersten Anerkennungen demarshen. In der Oberklasse sollte es wieder der Riese Germania Karlsruhe, dem deutschen Kampfsportler, bescheiden sein, als Sieger aus dem Kampf um die Oberstufe hervorzugehen. Ihre schwierigen Leistungen fanden wohlwollen Beifall. In der Mittelklasse verdient ein besonderes Lob die Meisterleistung des veranstaltenden Vereins, die, was Schwierigkeit und Präzision angeht, die beste Leistung am Rundgewicht zeigten. Mit vollem Recht wurde ihr daher auch der erste Preis zuerkannt.

Die Ringkämpfe in allen Gewichtsklassen nahmen hierauf ihren Fortgang. Einen großartigen Anblick bot der Einmarsch der über 100 Ringer, die bald einen lebhaften Betrieb auf den Matten einleiteten. Bis zur 7. Abendstunde ließ die Leistung die Geisigen gewahren, dann wurden die Kämpfe abgeblasen und die Verletzung der Preise für die am ersten Tage festgestellten Sieger fest ein. Sie brachte folgende

### Ergebnisse:

#### Meisterrichtungsleistungen der Aktiven

- Zwei einarmige (wechselfeilig) und drei zweiarmlige Leistungen**
- Alleingangswicht: 1. Buzi, Kraftsportklub Pirmasens, 670 Pfund; 2. Adam, VfR, 65 Pfund; 3. Dabele, VfR, 65 Pfund; 4. Funck, VfR, 65 Pfund; 5. Stephan, Germania Oberrhein; 6. Hählein, Brombach; 7. Lamer, HSV, Vörrach; 8. Trantner, Deutsche Eiche, Dörlingen.**
- Bantamaewicht: 1. Buzi, VfR, 65 Pfund; 2. Siedel, VfR, 65 Pfund; 3. Vogel, VfR, 65 Pfund; 4. Horst, VfR, 65 Pfund; 5. Steinle, Germania Karlsruhe; 6. Schenk, Dörlingen; 7. Baur, Germania Oberrhein; 8. Reiser, HSV, Vörrach.**
- Schwergewicht: 1. Häbinger, VfR, 65 Pfund; 2. Heimerich, VfR, 65 Pfund; 3. Brunnert, Peterstal; 4. Kell, Germania Karlsruhe; 5. Bernauer, St. M. H. Freiburg; 6. Kühner, Germania Karlsruhe; 7. Kern, Vörrach.**
- Leichtgewicht: 1. Buzi, Deutsche Eiche, Dörlingen; 770 Pfund; 2. Kühner, Deutsche Eiche, Dörlingen; 770 Pfund; 3. Weiger, St. M. H. Freiburg; 760 Pfund; 4. Hornig, Germania Karlsruhe; 5. Stadler, Biegelhans; 6. Schäfer, Dörlingen; 7. Baur, Dörlingen; 8. Wörner, VfR, Mannheim.**
- Mittelgewicht: 1. Heimerich, VfR, 65 Pfund; 2. Poffmann, Jahn Dagersheim, 660 Pfund; 3. Häbinger, Germania Karlsruhe; 4. Kell, VfR, 65 Pfund; 5. Heimerich, VfR, 65 Pfund; 6. Vehr, VfR, Pirmasens; 7. Delecker, HSV, Vörrach; 8. Mohr, Kell.**
- Großgewicht: 1. Häbinger, VfR, 65 Pfund; 2. Heimerich, VfR, 65 Pfund; 3. Dörlingen, HSV, Vörrach, 615 Pfund; 4. Stahl, Badenburg;**

5. Hinkel, VfR, Pirmasens; 6. Hammer, Sp. B. 84 Mannheim; 7. Koss, VfR, Redaran; 8. Langenbacher, Herder-Frelburg.

**Schwergewicht: 1. Fischer, VfR, 85 Pfund; 2. Gehring, St. M. H. Freiburg; 850 Pfund; 3. Ringmann, VfR, Dörlingen, 815 Pfund; 4. Ullinger, Talschweiler; 5. Hater, VfR, Mannheim; 6. V. Ullinger, Talschweiler; 7. Böhm, Germania Karlsruhe; 8. Kücher, Weingarten.**

#### Gewichtsheben der Altersklassen (über 40 Jahre):

- Dreikampf: 1. einarmig und 2. zweiarmlige Leistungen nach Wahl**
- Schwergewicht: 1. Michael Ullrich, VfR, Baden; 58 Pfund; 2. Käffinger, VfR, Vörrach; 58 Punkte.**
- Mittelgewicht: 1. Hummel, Kraftsportverein Dörlingen; 107 Pfund; 2. Kern, VfR, 85 Pfund; 3. Vöhrig, VfR, Pirmasens; 81 Punkte.**
- Leichtgewicht: 1. Dönesberg, VfR, 65 Pfund; 124 Pfund; 2. Dreher, VfR, Talschweiler; 115 Pfund; 3. Vogel, VfR, 65 Pfund; 107 Punkte.**
- Schwergewicht: 1. Köstner, VfR, 85 Pfund; 150 Pfund; 2. Siedel, VfR, 65 Pfund; 119 Pfund; 3. Weiser, VfR, Dörlingen, 118 Punkte.**
- Mittelklasse: 1. Häbinger, VfR, 85 Pfund; 118 Pfund; 2. Ullinger, VfR, 65 Pfund; 100 Punkte; 3. Bierig, VfR, 65 Pfund; 118 Punkte.**

### Ring

- Kleinstklassen bis 125 Pfund: 1. G. Blunde, Sp. B. 84 Mannheim; 2. Käffinger, VfR, Vörrach.**
- Leichtgewicht: 1. Kienh, VfR, 85 Pfund; 2. Dummer, Germania Weingarten.**
- Mittelgewicht: 1. Hählein, Stamm- u. Ringklub Freiburg; 2. Kees, VfR, Mannheim.**
- Schwergewicht: 1. Jod. Groß, VfR, Algenheim; 2. Kühner, Germania Weingarten.**
- Kleinstklassen (über 50 Jahre): 1. Kautsch, Sp. B. 84 Mannheim; 2. Weiser, VfR, u. Ringkl. Ludwigshafen; 3. Ullinger, VfR, 65 Pfund; 4. Kautsch, VfR, 65 Pfund.**

### Rundgewichtsrieger:

- Altersklasse: 1. Verein für Körperpflege von 1888 Mannheim, 151 Pfund; 2. Sportvereinigung 1891 Mannheim, 200 Punkte.**
- Reinigungsklasse: 1. VfR, Germania Siegenhausen, 205 Punkte.**
- Unterklasse: 1. Verein für Körperpflege Dörlingen, 205 Pfund; 2. Sportverein 1891 Mannheim, 204 Punkte.**
- Oberklasse: 1. Germania Karlsruhe, 204 Punkte; 2. Kraftsportverein Deutsche Eiche, Schiltach, 200 Punkte.**

### Smelter Tau

In aller Frische des Windmühlentaus wurde mit den Ermittlungen der Sieger in den verschiedenen Rundgewichtsklassen fortgesetzt. Auf sieben Matten, wie am Vortage, wurde angenommen; hier standen sich zwei Kämpfer hartnäckig im Stand gegenüber, dort versuchte ein Mann mit letzter Kraft sich auf der unentrinnbaren Felle seines Gegners zu lösen, an einer anderen Stelle saute ein Körper im Südwestschwung durch die Luft und landete auf beiden Schultern auf der Matte, hier wieder übertrug ein halbwegs Befesteter die Beine, um dem anstehenden Gegner zu entweichen. Sohin das Ganze wieder über eine andere Situation, ein anderes Kampfspiel. So war hinreichend Abwechslung gegeben. Bis zur Mittagspause war der größte Teil der Kämpfe ausgetragen und die Sieger bis auf die drei, vier ersten festgeschrieben. Am Nachmittag leiteten dann die Kämpfe ein, während zur gleichen Zeit die ersten Wettbewerben mit die Titel stritten.

### Länderkampf Württemberg-Baden-Pfalz

#### Unentschieden 8:8

Noch vor Vollendung der Ringkämpfe wurden die Boxkämpfe durchgeführt. Das Publikum, das, wie am Vortage, wieder in großer Anzahl erschienen war, brachte den Kämpfern, die den Ablauf der gesamten Veranstaltung bedeuteten, naturgemäß großes Interesse entgegen. Die in der Rhythmus aufeinanderfolgenden Kämpfe wurden von den Ringkämpfern nur im Wiederhören als eine kleine Wiederholung, da Vöhrig Hebrersgewicht brachte und Willauer krank war. Dafür trat Zeitner mit Willauer, Vöhrig Mannheim, an einem nationalen Kampf in den Ring. Baden-Pfalz wurde damit 11:1100 Siegler im Federgewicht.

Die Kämpfe wurden von dem Reichshauptort Creell-Mannheim und Vöhrig-Mannheim mit Unlust und Sachlichkeit abgeleitet, während die Punkte Richter Pölsch, Kautsch, Kautsch, Darmstadt und Heilerlein-Mannheim sachlich und fürzert sekundierten. Die Richter machten die Entscheidung und zwar trafen sich die St. r. b. e. Württembergischer Meister 1928, und der Meister von Oberrhein, Rieder, Rieder, als Vorkämpfer für Baden-Pfalz. Er führt den Kampf mit Knappem, aber unzweifelhaft starkem Vorwärtswort. In der zweiten Runde bedrückt er, auf Postmann, unter dem er auch in der Endrunde verlor. Das Ende verläuft unentschieden, da die beiden Punkte nicht und mehr als vorher konstat, jedoch auch Rieder schließlich Punktschwierigkeiten hat. Einmüßiger Punktgeber wird Rieder, 2:0 für Baden-Pfalz.

Als 8. der Deutsche Meister 1928 im Bantamaewicht, hatte B. L. i. n. a. den 2. Deutschen Meister, als Gegenpart, einen seiner stärksten Konkurrenten. Der Kampfverlauf beweist das am allerbesten. Durchwegs auf halbe Distanz, folgt ein Dafen dem anderen und bis zur zweiten Runde ist das Treffen voll ausgefallen, da auch ebenso viel nehmen muß, als er geben kann. Die Schlussrunde von Knapp, aber sicher an Weisling, der ein genaues Schlußergebnis und eine außerordentliche Härte bewies. Einmüßiger Punktgeber B. L. i. n. a. 2:2.

Das Federgewicht fällt, wie einmüßig erwähnt, wegen Hebrersgewicht samstags an Baden-Pfalz. Es gab das Punktergebnis fest auf 4:2 für Baden-Pfalz. An dem nationalen Treffen, das dann Württemberg gegen Baden-Pfalz, recht ist, in der ersten Runde nach einem vorherigen Niederlagen durch einen Raentrefler f. o.

Das Leichtgewicht wird von St. u. b. e. r. Deutscher Meister 1927, und St. M. H. 3. Deutscher Meister 1928, ausgetragen. St. erwies sich als hartnäckiger Gegner für St. M. H.; erst in der Schlussrunde ließ er sich nach und nach von dem genau arbeitenden und mühen Sämen, einen einmüßig ausstrahlen Panzieren, 8:2 für Baden-Pfalz.

Eine schwere Sache war das Treffen im Bantamaewicht; 4:1 für Württemberg. Deutscher Meister 27, gegen B. L. i. n. a. e. r. Baden-Pfalzmeister 28. Wehnhardt-Pirmasens ist nicht mehr in der Lage, volles Ueberleben zu gewährleisten. Auch hier ist die Schlussrunde wieder eine entscheidende Rolle. Mit aller Gewalt will W. noch ein ganzzahliges Ergebnis herausholen und packt noch einmal auf, doch ist und bleibt Derr der Lage und steht einmüßig, 6:4 für Baden-Pfalz.

Am Mittelgewicht treffen sich Kautsch-Württemberg, Meister 28 und Kautsch, Baden-Pfalzmeister 28. Von Anfang bis Ende lebhaftes Schlaganstands. Während Kautsch Kautsch für Baden-Pfalz, hat es Kautsch mehr auf die unteren Partien abgesehen. Am Ende sind beide abgedrückt und trennen sich mit verhältnismäßig ausbalancierten Chancen. Umlo bedeutender wirkt das Ergebnis: einmüßiger Punktgeber Kautsch, 8:6.

Ebenso hart wie fair geht es im Großgewicht zu, wo sich Kautsch-Würt., Deutscher Meister 27,28, und Krei-

me, Baden-Pfalz-Meister 28, treffen. Schlagkraft, Mut und technisch hochwertig, offenbart sich Deuterle als ein starker Gegner für Kreime, als daß er für den Sieg überhaupt in Frage kommen könnte. In der zweiten Runde hängt er, nach einem Haken in den Lagen. Zum Schlag will er, doch einen Auschlag erzielen, doch er, fällt, wenn auch mit Urtmangel, verbleibt durch und läßt dem Württemberg nur einen Punktsieg 3:3 für Württemberg.

Der Schlussskampf sollte entscheiden, ob das Gesamtergebnis auszufallen enden sollte. Siegmüller, 2. Deutscher Meister, überragte seinen Gegner im Schwergewicht um Kopfänge und hatte auch die Reichweite für sich, doch an die Technik des Württembergischen Meisters 1928, Kautsch, kam er nicht heran. Er hat aber dank seiner Schlagkraft alle drei Runden für sich und steht zum Schluß einmüßig nach Punkten. Das Resultat steht somit 8:8 unentschieden.

### Die Ringkampfergebnisse

- Resten sich wie folgt:**
- Alleingangswicht: 1. Buzi, VfR, u. Ringkl. Ludwigshafen; 2. Heimerich, VfR, Pirmasens; 3. Juppier, VfR, u. Ringkl. Ludwigshafen.**
- Bantamaewicht: 1. G. Blunde, VfR, Pirmasens; 2. Hählein, Deutsche Eiche Dörlingen; 3. Heimerich, VfR, Mannheim.**
- Schwergewicht: 1. Gehring, VfR, Pirmasens; 2. Hater, VfR, Mannheim; 3. V. Ullinger, VfR, Weingarten.**
- Leichtgewicht: 1. Hählein, VfR, Mannheim; 2. Buzi, VfR, Dörlingen; 3. Schmeider, HSV, Vörrach.**
- Mittelgewicht: 1. Heimerich, Germania Weingarten; 2. Kell, Sp. B. 84 Mannheim; 3. Heimerich, Sportkl. Wörrach, Pirmasens.**
- Großgewicht: 1. Häbinger, VfR, Mannheim; 2. Kell, VfR, Schiltach; 3. Heimerich, VfR, Mannheim.**
- Schwergewicht: 1. Gehring, VfR, u. Ringkl. Ludwigshafen; 2. Heimerich, Germania Weingarten; 3. Preuber, Turnerbund Jahn, Dörlingen.**

Am Abend fand dann wiederum die Preisverteilung statt, die durch den Kreisvorsitzenden Lang und den VfR-Vorstand frei vorgenommen wurde. Den Siegern wurden Medaillen und Diplome überreicht. Alles in allem kann gesagt werden, daß die ganze Veranstaltung einen erwartungsgemäßen Verlauf nahm und dank der unermüdeten und hervorragenden Organisation der Leitung alle Besucher in jeder Hinsicht auf ihre Rechnung kommen ließ. Das 19. Kreisfest des 4. Kreises des D. A. S. lebt als weiterer Erfolg in den Annalen des Vereins für Körperpflege fort! W. Sch.

### Am den B. f. A. Polak

#### Vöhrig Ludwigshafen — VfR. Redaran 1:3 (0:1)

Das der Sport noch nicht so in der Volksmasse verwurzelt ist, wie er es seinen Anstrengungen und seiner Bedeutung nach verdient, zelaten wieder die Anstrengungen im Stadion aus Anlaß des Kreisfestes des 4. Kreises des D. A. S., 1891. Sollte die unglückliche Witterung der Sports-Werbe-Woche die Zuschauer ferngehalten, so löste sie diesbezüglich das wundervolle Pfingstfest aus dem Bereiche der Stadt und des Stadions. 2-3000 Zuschauer sind im Rahmen für Veranstaltungen, deren Teilnehmer aus dem fernen Schwarzwald, aus Württemberg und der Pfalz herbeigeeilt waren und wenn die Sondereinlagen des Programms nicht gemessen wären, müßte man noch bezweifeln, ob auch diese Zuschauerzahl zustande gekommen wäre.

Der VfR-Mannheim im 1886 als Verankelter hat seine Mühen und Kisten geschleut, die Abwicklung des Festes reichhaltig und großzügig zu gestalten und stiftete auch den prächtigen Silberpokal, um den sich die obigen Mannschaften am ersten Pfingstfeiertag stritten. Sehr schwer war der Kampf nicht und auch hier war es nicht; es wurde fair gespielt und das Ganze den Feindcharakter, die Freundschaftsnote und den Propagandastil. Keine der beiden Mannschaften ließ zu besonderen Leistungen auf; Redaran gewann durch die bessere Gesamtarbeit schrittweise aber sicher und die ungenutzte Wärme ließ namentlich die erste Hälfte im sommerlichen Wägen sich bewegen. Erst die zweite Hälfte brachte etwas mehr Spannung, wozu vielleicht auch der in der Pause auf den Platz des Verlust-Boxrings platzierte, im Sonnenlicht glühende Pokal beizug, zu dessen Schatz gegen unberechenbare Ballfüllen ein Ordner aufgestellt war.

Das Spiel selbst bediente bei beiden Mannschaften manche Schwäche auf und war diese bei Vöhrig vor allem im Sturm zu suchen, der durch die Umstellung zu keiner richtigen Verbindung kam und auch des Schusses und der Durchschlagkraft wie teilweisen Wendigkeit entbehrte. Die Verteidigung erwies sich münster als unklar und nur Weber im Tor, Schmol als Mittelkäufer und Hünele in einzelnen Aktionen waren zu erwähnen. Auf Redaran Seite klappte es auch nicht bis zum Sitzenraum, wo manche Gelegenheiten durch Vangelankel und Verbindlichkeitsfeste verpasst wurden. Auch Verteidiger mußten manchen unglücklichen Ball wieder davonziehen lassen. Außerordentlicher Glanz entwickelte Dörfl am rechten Flügel nach Seiteneinstellung. Er war hier zweifellos die treibende und beste Angriffskraft. Das Rücken der Vorreihe durch die harte Beileberdeckung fehlt aber der Hinterreihe immer noch. Sehr gut, fast fehlerlos arbeitete die Verteidigung, dann Winkler im Tor und auch die Hinterreihe konnte beschränkt. Alles in allem ein Sieg der besseren Mannschaften und der Pokal bei Ueberreichung des Pokals nach Spielschluß durch den VfR-Mannheim, vor Herzlich und auch verdient. End-wigshafen: Weber; Neumann, Bauer, V. Hahn, Schmol, Weber; Wanner; Kühner, Hünele, Weber, W. Lindemann, Redaran; Winkler; Derr, Proje; Wildt, Galt, Koller; Dorr, Red, Heilfelder, Schmitt, Ott.

### Das Spiel:

Redaran hat Rückenlonne, aber Gegenwind und fällt bei dem überwiegenden Feldspiel das hohe Passen der Ludwigshafener auf. Auch Redaran verfallt münster in diesen Fehler, fällt aber den Ball doch mehr hoch. Trotz der merkbaren Unklarheit der Pfälzer Verteidigung weiß der Mannheimer Sturm die Lage nicht zu nützen, zumal Heilfelder in seinen Einwirkungen bewacht wird. Und doch gelang es ihm, in raschem Erlösen eines Strafstoßes von Kell, am angrausenden Weber vorbei ins leere Tor zu schießen. Da nach etwas einer Viertelstunde, Ludwigshafen kommt nun kurze Zeit stark auf, aber die agressive Verteidigung arbeitet sehr sicher und entschlossen. Nach verschiedenen besten Situationen für Ludwigshafen, wobei Weber aufmerksam Torarbeit verrichtet und wiederholtem Verpassen bester Gelegenheiten von Seiten Redaran geht es in die Pause.

Nach dem Wechsel ist der rechte Mannheimer Flügel, der andauernd schneidende Mitaden unternimmt, doch ist es zuerst Ott am linken Flügel, der mit Schrägschuß der verletzten Kautsch für Weber 0:1 stellt. Nach sagittierendem Feldspiel ist es dann Dorr, der vehement 0:2 erhöht und ein weiterer planender Lauf von ihm schließt mit einer famosen Gereinsade ab, die aber von der Torhüterin erwidert werden kann da die Tauen von Redaran fehlen. Nach einzelnen guten Paraden Winklers gegenüber dem etwas mehr erwachsenen Pfälzer Angriff, schlägt Redaras Güter allzu sicher einen Niederball Winklers kurz ab, der dabei die Torlinie überkreuzt. Diesen 1:3-Stand verlor Hünele kurz vor dem Schlussspiel in einem Bombenschuß zu verbessern, der Ball saut hart am Pfosten vorbei.

Als Abschlusß des Spiels und Ueberleitung zum weiteren Programm geht nun der Aufmarsch der Rundgewichtrieger vor sich. Unter schneidiger Marschbegleitung der Schutzkapelle steht dieser in exakter Weise vor sich und hinterläßt einen tiefen Eindruck. In einer anschließenden, ebenfalls pädagogischen Ansprache dankt Kreisvorsitzender Lang-Frelburg besonders der Uebernahme des Protektorats der Gesamtveranstaltung durch den Mannheimer Oberbürgermeister Dr. Heimerich. A. Mühl.



Pferdesport

Dresden (27. Mai)

1. Preis von Bodenbach. Herrenreiten. Ehrenpreis und 2000 M. 2000 Meter: 1. H. Runberg, 2. H. Runberg, 3. H. Runberg...

Magdeburg (27. Mai)

1. Preis von Leipzig. 2700 M. 2400 Meter: 1. Stall Landwerths, 2. Stall Landwerths, 3. Stall Landwerths...

Düsseldorf (27. Mai)

1. Preis von Vorbeck. Für Dreijährige. 3000 M. 1400 Meter: 1. H. Runberg, 2. H. Runberg, 3. H. Runberg...

Düsseldorf (28. Mai)

1. Preis von Haus Hott. Für Dreijährige. 3000 M. 1600 Meter: 1. H. Runberg, 2. H. Runberg, 3. H. Runberg...

Soppgarten (28. Mai)

Cleander gewinnt den Jubiläumspreis

In Soppgarten liegen am Sonntag wieder einmal alle Zeichen eines großen Tages an. An den Schaltern standen lange Reihen von Menschen...

Ergebnis

1. Ignis-Rennen. 2800 M. 1000 Meter. 1. Gest. Weiss, 2. Gest. Weiss, 3. Gest. Weiss...

Pferderennen in Sandhofen

Die alljährlich veranstaltete der Verein für Pferde- und Mannheimer Sandhofen am vergangenen Sonntag kein diesjähriges Pferderennen...

Ergebnisse

Eröffnungsläufchen. Für badische Halbblutpferde. Distanz 1600 Meter. Ehrenpreis dem Sieger und 150 M. dem ersten...

Preis von Sandhofen. Nichtöffentliches Läuferrennen für alle Pferde. Ehrenpreis von 200 M. dem ersten, 120 M. dem zweiten...

Preis vom Bahnhof. Nichtöffentliches Läuferrennen für Halbblutpferde, die in der Landwirtschaft Verwendung finden...

Preis von Mannheim. Nicht öffentliches Läuferrennen für inländische Halbblutpferde. Ehrenpreise und M. 150 dem ersten...

Preis von Baden. Nicht öffentliches Läuferrennen mit feinem Sprung. Offen für alle Pferde. Ehrenpreis 200 M. dem ersten...

Preis vom Aufschiffhafen. Läuferrennen für Halbblutpferde von Baden, Pfalz und Saar. Ehrenpreis 200 M. dem ersten...

Preis vom Rhein. Nicht öffentliches Aufschiffhafenrennen für badische Halbblutpferde. Platzierte Pferde aus-

geschlossen. Distanz 1600 Meter. Ehrenpreise: 100 M. dem ersten, 60 M. dem zweiten, 40 M. dem dritten...

Derby-Entscheidungen im Ausland

Das belgische Derby wurde von Chevreuille (Reiter Southland) vor Grand Champagne und Navanne gewonnen...

Vom Training der Mannheimer-Ludwigshafener Rudervereine

Die Eröffnung der Rennsaison des Ruderports, die eigentlich knapp bemessen ist und nur dem Sommer angehört, steht für dieses Jahr unmittelbar bevor...

Von den Vereinen des Mannheimer Regatta-Verbandes steht naturgemäß die „Amicitia“ auf Grund ihrer letzten Erfolge im Vordergrund des Interesses...

Mannheimer Ruder-Gesellschaft und der Ruderclub haben lediglich Junioren bzw. Jungmannen im Training. Senioren stellen sich hier bedauerlicherweise nicht zur Verfügung...

Sehr rege Tätigkeit herrscht beim „RUB“. Neben einem Juniordachter und einem Jungmannvierer hat man in den jüngsten Tagen noch einen Leichtgewichtsrudderer verpflichtet...

Ruderverein „Baden“ hat einen zweiten Seniorvierer und einen Jungmannvierer in Arbeit. Am besten gefördert sind die Senioren, die sich auch sonst gut zusammengefunden und viel Kraft im Boot haben...

Beim Ludwigshafener Ruderverein standen die Herren Doppels und Fickens schon im voraus vor feiner beidenswerten Aufstellung. Es galt vor allem neu aufzubauen und Altes auszurollen...

Bekanntlich findet bereits am 4. Juni er. das erste Rudertreffen auf dem ostbairischen See in Heidelberg statt. Die übrigen süddeutschen Regatten folgen unmittelbar...

Dr. Weinreichs Mottenäther. sicherer Schutz gegen Mottenfraß. Herausgeber, Drucker und Verleger: Dr. Hans...

Dr. Weinreichs Mottenäther. sicherer Schutz gegen Mottenfraß. Herausgeber, Drucker und Verleger: Dr. Hans...







**National-Theater Mannheim.**  
Vorstellung Nr. 294, Miets D Nr. 34  
Dienstag, den 29. Mai 1928  
**BUNBURY**  
oder die Wichtigkeit des Ernstseins  
Eine triviale Komödie für ernsthafte Leute von  
Oscar Wilde. Uebersetzt v. Felix Paul Greve.  
Spielleitung: Heinz Dietrich Kenier.  
Anfang 20 Uhr Ende 22 Uhr

**Personen:**  
John Worthing, Friedensricht. Karl Marx  
Algenon Moncrieff K. Haubenreißer  
Rev. Canon Chasuble, D. D. Wilhelm Kolmar  
Merriman, Diener Joseph Renkert  
Lans, Diener Fritz Linn  
Lady Bracknell Leon Blankenfeld  
Hon. Gwendolen Fairfax Ernestine Costa  
ihren Tochter Margt Dietrich  
Cecily Cardew Elise de Lank  
Miss Prism, Gouvernante

**Bühnenvolksbund**  
Zur Vorstellung „Bunbury“ am Mittwoch, 30. Mai 1928  
sind aufgerufen:  
Abt. 1-6, 16, 21, 31-33, 72, 89-92, 94-97, 231,  
234-235, 269, 271, 281, 321, 420, 451, 471,  
491-472, 501-502, 810, 910

Zur Vorstellung „Zar u. Zimmermann“ am 2. Juni 1928  
sind aufgerufen:  
Abt. 7-12, 21, 34-39, 48-59, 72, 98, 236, 311,  
331, 420, 429.

Zur Vorstellung „Cavalleria rusticana“ am 6. Juni  
sind aufgerufen:  
Abt. 60, 87, 221, 241, 261-262, 401-414, 416,  
461, 481, 516, 810, 910.

**A P O L L O**  
**Ringer-Wetstreit**  
Dienstag, 29. Mai, abends 8 1/2 Uhr:  
**4 Entscheidungskämpfe 4**  
Fähringer, Haldenberg — Weyers, Mandsharif  
**Revanche-Kampf:**  
Jago, Weltmeister — Steurs, Europameister  
Thompson, Keger-Champion — Sturm, Weltmeister  
**Sich-Kampf:** S311  
Orlando, Jugoslawien — Heiber, Bayern  
Die großen Schluß-Entscheidungskämpfe.

**GLORIA PALAST**  
**CAYENNE**  
die Insel der zu Zwangsarbeit Be-  
straften, die Hölle auf Erden, ist der  
Schauplatz des deutschen Großfilms  
**Die Flucht aus der Hölle**  
Regie: Georg Asagaroff  
Louis Ralph | Agnes Esterhazy  
Paul Heidemann | Leo Peukert  
spielen die Hauptrollen.  
**Großes Beiprogramm!**  
Werktags 4 Uhr.

**ALHAMBRA**  
Ab heute bis Donnerstag!  
Der erfolgreichste Zirkusgroßfilm:  
**Artisten**  
Im Zauber der Manege  
Ein heiteres und ernstes Spiel  
aus der Welt des Zirkus und  
Artistenlebens.  
In den Hauptrollen:  
Anton Edthofer, Mary Johnson  
Werner Fütterer, J. Mylong-  
Münz, Ernst Deutsch  
Emelka-Wodenschau  
**Ich bin so schüchtern**  
Grotosko  
Jugendliche haben Zutritt  
Beginn 3 Uhr

**SCHAUBURG**  
Ab heute bis Donnerstag!  
Das lustige,  
deutsche Doppelprogramm  
I.  
**Der Piccolo vom  
Goldenen Löwen**  
mit  
Dina Gralla, Julius Falkenstein  
Fr. Kampers, Maria Nindzenty  
II.  
**Majestät schneidet  
Bubiköpfe** mit  
Marla Paudler, Fritz Albert  
H. Junkermann  
Jugendliche haben Zutritt  
Beginn 3 Uhr

als **Mannheimer Tanzschule Friedrich Hess**  
P 1, 3a am Paradeplatz Tel. 22323  
beginnt am Freitag, den 1. Juni mit  
einem 0840  
**neuen Tanz-Kurs.**  
Anmeldungen noch erwünscht.

**Juwelen  
Platin  
Goldwaren**  
Hermann  
**Apel**  
Mannheim.

**Modernes Lager**  
eig. u. fremd. Erzeugnisse  
Neuanfertigung  
Umsänderung  
Reparaturen  
schnell, gewissenh., billig.  
P 3, 14 Planken  
neben dem Thomaskraut  
früher Haldebergstr.  
seit 1903 — Tel. 27635

**Unterricht**  
Dipl. Klavierlehrerin  
erteilt erschlossenen  
Unterricht  
a. m. B. Br. 111. u.  
H D 108 an d. G. G. G.  
22261

**Pianos**  
**Kauf und  
in Miete**  
a. Wunsch u. Tauberechnung  
bei S17  
**Heckel**  
Piano-Lager  
**0 3, 10.**

**Radio  
Bakterien  
(Siemens)  
Pister U. 1.9.**  
Breitstraße  
276a

**Logisbeschriften u.  
Vorstellungsgänge**  
prompt u. billig im  
Schreibbüro N 4, 17  
531

**Nähmaschinen**  
alle Systeme, spott-  
billig bei  
Steinberg & Meyer,  
O 7, 8,  
Seidelbergstraße.

**Photoarbeiten**  
fertigt Spezialist für  
Hintergrundaufnahmen  
sehr billig an. Walter  
U 4, 18a. \*2451

**Pianos**  
billigst bei  
Schwab & Co.  
Judenstraße 11, 12, 13.

Suche mich mit  
einig. Tausend Mk.  
zu beteiligen.  
Angebote unter M  
E Nr. 28 an die Ver-  
waltung. \*2207

**Piano**  
vorhandl. erhalten. u.  
Garantie, sehr preis-  
wert zu verkaufen.  
Carl Haack, Klavierhaus, C 1, 14  
22015

Ab heute Dienstag!  
**Das große Doppelprogramm!**  
**Das verschwundene  
Brillantenkollier**  
Liebesabenteuer eines Hochstaplers in 8 spannenden Akten.  
In den Hauptrollen:  
**Raymond Griffith / Betty Compson**  
Im Hafenviertel von St. Francisco, in berühmtester Verbrecher-  
gegend dieser Weltstadt spielt der Film. Was an Sensationen  
und grauenhaften Begebenheiten in diesem spannenden Aben-  
teuerfilm gezeigt wird, ist noch nie übertroffen worden.

**Das weiße Stadion**  
Großfilm der 2. Olympischen  
Winterspiele in St. Moritz 1928  
„Das weiße Stadion“ ist der größte Sportfilm, der von der Ufa  
je hergestellt wurde. Unter der Regie von Dr. Arnold Fanck  
ist ein Film geschaffen worden, den alle Sportler und Sport-  
liebhaber sich unbedingt ansehen müssen.  
Aus dem Inhalt:  
Sportliche Gipfelleistungen v. 25 Nationen in St. Moritz 1928  
Rekordjagd im Schneeparadies des Engadins  
Die hohe Schule des Wintersports  
Die entschleierte Tricks der Sportkanonen  
Jugendliche haben nur zu „Weißes Stadion“ Zutritt!  
**Großes verstärktes Orchester**  
Anfang: 4.30 5.40 7.00 8.30

**Palast-Theater**

**SCALA** **CAPITOL**  
Nur 3 Tage! In beiden Theatern bis einschl. Donnerstag  
**Lachen ist Trumpf**

**Murks, der  
Pechvogel**  
Einem, der nicht klein  
zu kriegen ist.  
Ganz ohne Geld geht  
es im allgemeinen  
nicht; wie man aber  
mit wenig Geld, da  
für aber um so  
größerer Lebenslust  
sich in wechselvollem  
Schicksal durchs  
Leben schlägt, zeigt  
ihnen hier ein Pa-  
riser Bummel in  
diesem reizenden  
Filmspiel.

**Der große  
Krach**  
Ein Film, den größten  
Kämpfern der Zeit  
gewidmet, den Ehe-  
männern und ihren  
Frauen!  
Du oder ich  
das gibt es nicht  
beide zusammen  
das lebt sich.

**Laura la Plante**  
**Seidene Strümpfe**

**PECH**  
muß der Mensch haben

**ORGEL-SOLO** Anfang 4 30 Uhr

**Ufa**  
**„The Kid“**  
mit  
**Jackie Coogan**  
und  
**Charlie Chaplin.**  
Jackie Coogan begeistert das Publikum durch  
seine erste Filmrolle in The Kid, immer wieder  
aufs Neue, u. verhilft diesem Filme zu einem  
**Riesen-Erfolg!**  
Als zweiten Schlagler zeigen wir  
**Harold Lloyd**  
in  
**Mädchenscheu**  
die Ekstase des Lachens  
**Ufa-Theater**  
400 600 825  
Musikalische Bearbeitung:  
**Otto Klärner**

**Apollo** Gesamtgastspiel des Moskauer  
jüd. akadem. Theaters  
Granowsky-Bühne  
anl. seiner Europa-Amerika-Tournée

1. 2. 3.  
Vorverkauf eröffnet:  
Theaterbüro, Spielzel  
& Sohn, Konzertkasse  
Heckel, Mannheimer  
Musikhaus.

Der eleganteste  
der kleinen  
Wagen  
8/45RS  
**STOEWER**  
GENERAL-VERTRETUNG  
STAUBITZ u. GRÄSSER G.M.B.H.  
MANNHEIM  
Schwetzingenstraße 92 Telefon 32184

**Opel-Fahrer**  
Reparaturen jeder Art unter alter  
bewährter Leitung / Reparaturen an  
Zündlichtmaschinen, Batterien, Lade-  
station / Prompte reelle Bedienung /  
Billigste Berechnung / Gedultes Er-  
satzteile-Lager  
**Neue und gebrauchte Wagen**  
Fahrschule. 6440  
**Opelspezial-Werkstatt**  
N 4, 19/20 Tel. 20316  
Hartmann & v. Scherbening.

**Stellen-Gesuche**  
Euchre Stelle als  
**Filialeleiterin**  
gleich weicher Branche per sofort oder später  
(Wegener bevorzugt).  
Geil. Angebote sind zu richten u. M A 21  
an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*2028

**Vermietungen**  
2 schöne, große  
Räume  
am Friedrichshafen,  
1. Stock, u. b. Straße,  
als Büro oder an  
Kauf sofort zu ver-  
mieten. 2211  
Kuch. u. R. O 158  
an die Geschäftsstelle.

**Zigarren-Laden**  
mit Büro u. großen  
Eingangsbüro an m. B.  
3000 & erforderlich.  
Kuch. unt. M L 41  
an die Geschäftsstelle. \*2022

**Wohnungen**  
4 Zim. u. Bad, 2 S.  
ohne Bad, beide an  
H. Unt. - Verordn. 3  
teure Zim. u. Bad, u.  
Bauhof. H 1 Nr. 1.  
\*2023

**2 Zimmerwohnung**  
mit Küche, Bad, u. Balkon  
aus Holz u. feinst.  
Schlafzimmer am L.  
Bunt möbl. zu verm.  
zu erfahren in der  
Geschäftsstelle. \*2028



# Sommerstoffe

## Eine sehenswerte Ausstellung

### Washstoffe

**Indanthren Trachtenstoffe** 85 Pfg  
in riesig. Auswahl Mtr. 1.25

**Kunstseidene Tupfen** 1.25  
in vielen Stellungen Mtr. 1.45

**Wollmusseline** 1.95  
norme Auswahl in neuesten Mustern Mtr. 2.50

**Bordürenstoffe** 2.95  
ca. 120 cm breit, in Kunstseide und Vollwolle Mtr. 3.50

### Seidenstoffe

**Unikatselide** ca. 100 cm breit die waschbare Kunstseide in höchster Vollkommenheit in vier modernen Farben Mtr. 4.25

**Echt Honan** beste Qualität in waschbarer Färbung riesige Farbauswahl Mtr. 6.75

**Aparté Foulards** für das leichte Sommerkleid Mtr. 5.75

**Sensations-Preis!**  
**Crépe georgette** ca. 100 cm breit, schwere Kleiderware mit kl. Weißfibern ca. 20 Farben Mtr. 4.90

# Hirschland

MANNHEIM · AN DEN PLANKEN ·



Schreibmaschinen  
Rechenmaschinen  
Fach-Reparatur-  
Werkstätte

**Carl Winkel**  
N. 3. 7 Tel. 22435

Bevorzugten Sie  
„Julco“

Die bewährte  
Haarfarbe  
in einer Flasche,  
Schlechte, löst die  
Konturen. Kart. an  
2.00 u. 4.00 in Apo-  
theken, Drogerien u.  
Parfümeriegeschäften.  
Ziele: Wahren-Apoth.,  
Vinhorn-Apoth., Markt  
Gef.-Apoth., C. 1. 4.  
Löhren-Apoth., E. 2. 10  
Bellian-Apothek.,  
Kurfürsten-Drogerie,  
v. Gieseler, N. 4.  
Rundstraße, E. 200  
Drog. Springmann,  
P. 1. 6.  
Störchen-Drog. Markt  
Parfüm. Treisch D. 1. 8.

**Waffen Pfund 62.5**  
Marktplatz  
Festgewehr u. 5.50 an  
Höhergewehr u. 11.  
an. Kisten, Vitolen  
18.-, Stillemesser,  
Jagdwaffen, Taschen-  
messer u. Scheren all.  
Art. Halberopferat.  
Sämtl. Handarbeit.  
Eigene Reparatur-  
werkst. 590

**Verkäufe**  
Gelegenheitskäufe,  
9. Pharmazieläden,  
Wohnmöbel, Bild.,  
Teppiche, Fahrrad-, Waren-  
schänke u. a. m.  
92514 R. 4. 4. part.

**Heidelberg**  
(Kochsalz) Wohn- u.  
Geschäftsbücher, Bil-  
den, Reubout, Hufe-  
ne Maschinenbühnen  
in Auswahl vor-  
teilhaft zu verkaufen.  
Dr. Henke Immo-  
bilien, Gumpelstr. 50,  
1889.

**Auto**  
Gelegenheitskäufe  
3 St. 4 PS. Opel-  
Limousine  
wohl u. überl. sehr  
erhalten, zum Preise  
u. A. 2200, 1890, 1500  
abzugeben.

4 PS. Opel 4 Sitzer  
1/2 Jahre alt, mit 4-  
Radbremse, in allen  
Teilen so gut wie  
neuerwert. Preis  
A. 1800

2 St. 6 PS. Bugatti  
Sportwagen  
wohl einwandfrei,  
überl. sehr erhalten.  
Preis je A. 2500.

**Salmson Sport-  
Viersitzer**  
wohl einwandfrei u.  
sehr gut erhalten.  
Preis A. 1500.

**Coel-Vertrieb  
Siegle & Co.**  
G.m.b.H. Mannheim  
Hauptstr. 31.  
Telefon 27 495-94.  
92507

# Reste

und Abschnitte!

sowie **Fabrik-Reste** in großen Mengen  
zu ganz **enorm billigen Preisen**  
auf Extra-Tischen

**Kleiderstoffe Baumwollwaren**  
**Seidenstoffe Weißwaren**  
**Gardinen**



Beachten Sie unser Reste-Fenster



**Warum denn noch zögern,**

Wenn Sie eine  
**Rundfunk-Anlage**  
gerne haben möchten, dann schaffen  
Sie sie doch gleich an. Unsere  
Zahlungsbedingungen machen es Ihnen  
ja so leicht. Sie können darnach die  
Bezahlung bis auf 12 Monate ver-  
teilen. Warum wollen Sie da noch  
länger auf diesen Genuß verzichten?  
Kommen Sie gleich, dann haben Sie  
schon in den nächsten Tagen eine  
eigene Anlage.

**RHEINELEKTRA**  
Heidelbergerstraße, P. 7, 25  
5128 Fernsprecher 23087

Für Privat- u.  
Bürobedarf  
angenehmste  
Schreibwaren  
Gesangbücher  
Geschäftsbücher  
Photoalben  
Eigene Werkstätte  
Beachten Sie bitte  
meine Schaufenster

**Heinrich Böhm**  
Buchbinder  
Papierhandlung  
G 38

**Parlograph**  
in tadellosem Zustande zu verkaufen  
Näheres in der Geschäftsstelle. 92491

### Verkäufe

**Heidelberg**  
Eisenkammer-Hand-  
l. Rechenrechner, 6 Zim-  
u. Kub. Benzolpumpe,  
Watten, Feuerk., 1. 6.  
bezahlb. lot. zu ver-  
kaufen. 2241  
Oskar Klemm, Heidel-  
berg, Schwanenstr. 2.  
Tel. 1075. 92522

**Wohnungsmöbel**  
Eisen, Eisenwaren  
zu verkaufen. \*7960  
O. S. 20. 11.

### Miet-Gesuche

**Autogarage gesucht!**  
möglichst Licht- oder Innenstadt.  
Angebote unter S Z 174 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes. 9005

**Wohnung gesucht!**  
4 event. 5 Zimmer, Bad, Küche, gute  
Wohnung, Dringlichkeit für vorhanden.  
Angebote unter L Z 90 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes. 90129

### Miet-Gesuche

**Wohnungstausch**  
Gewicht: 4,5 Zimmer,  
Wohnz., Bad, elektr.  
Blick in gut. Gasse,  
Geboten: Schön 8  
Zimmerwohnung, Bad,  
elektr. Licht, 3 Zim.,  
Verleumdung 45 A.  
Klosterstr. 10,  
Knoch u. S. J. 158  
an die Geschäftsstelle. 92534

**Dringlichkeit für Miet!**  
1 Zimmer mit Küche  
für alt. befrist. Frau  
u. 1. Juni ab. Nähe  
Klosterstr. befristet.  
Knoch u. M. O. 53  
an die Geschäftsstelle. 92534

### Große Wohnung

nicht unter 7 Zimmern  
zu mieten gesucht. Angebote unter M D 34  
an die Geschäftsstelle ds. Bl. \*2558

3 Zimmer u. Küche  
Zulassung, V. gegen 2  
Zim. u. Küche in P.  
Q. B. S. T. an t. d. G.  
Knoch u. L. H. 15  
an die Geschäftsstelle. 92537

höherer Stelle sucht  
leeres sonn. Zimm.  
am liebst. P. 100 Q.  
Knoch u. M. O. 53  
an die Geschäftsstelle. 92537

### Auto-Reifen

W- und Kautschukfabrikate, in nur bester  
Ware, Gummi-Reparaturen sowie Kauf-  
stücken-Erneuerung, gut, rasch, preiswert.  
Berger & Klemm, Telefon-Nr. 25 787  
Dampf-Heißluft - Kautschuk-Nr. 33.  
- Kral- und Heiß-Pumpe. - 92535

Was alle Mittel nicht vermögen,  
hier gereicht es Dir zum Segen.  
Wird Du einen trauen Tag,  
lauf nur nach „Schmerz laß nach“  
Was Uebergehung Ihnen mitgeteilt von  
S. .... P. .... Leipzig.

### Schmerz laß nach

50 Pfg.  
bei radikale Küberaugen-Vornhaut- und  
Katarakten, kostet nur 2419

Rein Wasser, kein Blut, kein Verband,  
kein Pflaster, kein Verschleiden, keine  
Entzündung, keine Hitze, kein Stoff,  
kein Pinsel, kein Schmerz!  
Nur echt mit d. roten Namenszug „Remora“  
Wiederverkauf f. Mannheim u. Umgebung:  
**RENNERT**  
U. 1. 12; G. 4. 14; S. 1. 9; Mittelstraße 13;  
Seckelheimerstraße 12, Westfeldstraße 10.

**1. Juni 1928**

**Dann soll  
Deine Zeitung  
bestellt sein!**